

2016

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird weitgehend auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten für beiderlei Geschlecht.



Gedruckt in
Schaffhausen

Inhalt

3	Kurzübersicht	43	Anhang zur Jahresrechnung
5	Vorwort	44	Firma, Rechtsform und Sitz der Bank
8	Verwaltungsorgane	45	Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
11	Organigramm	50	Risikomanagement
13	Lagebericht – das Jahr 2016	54	Weitere Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit
19	Interview mit Martin Vogel zum Geschäftsjahr 2016	56	Informationen zur Bilanz
22	Die Geschäftsleitung der Schaffhauser Kantonalbank	68	Informationen zum Ausserbilanzgeschäft
24	Corporate Governance	69	Informationen zur Erfolgsrechnung
31	Jahresrechnung	73	Bericht der Revisionsstelle
32	Bilanz	76	Sponsoringgrundsätze
34	Erfolgsrechnung	78	Unsere Standorte
37	Gewinnverwendung		
38	Geldflussrechnung		
41	Eigenkapitalnachweis		

134. Geschäftsbericht 2016

An den Regierungsrat des Kantons Schaffhausen zuhanden des Kantonsrats

Sehr geehrte Frau Regierungspräsidentin

Sehr geehrte Herren Regierungsräte

Sehr geehrter Herr Kantonsratspräsident

Sehr geehrte Damen und Herren Kantonsräte

Wir unterbreiten Ihnen in Übereinstimmung mit dem Gesetz über die Schaffhauser Kantonalbank den Geschäftsbericht und die Jahresrechnung sowie die Anträge auf die Verteilung des Gewinns des abgelaufenen Geschäftsjahres der Schaffhauser Kantonalbank und ersuchen Sie um Entlastung des Bankrates und des Bankvorstandes.

Kurzübersicht

in CHF 1 000

	2016	2015	Veränderung	Veränderung in %
Bilanz				
Bilanzsumme	7 063 794	6 638 915	424 879	6.4
Kundenausleihungen	5 864 400	5 537 924	326 476	5.9
Kundengelder	4 763 887	4 461 272	302 615	6.8
Eigenkapital (nach Gewinnverwendung)	853 533	816 237	37 296	4.6
Erfolgsrechnung				
Netto-Erfolg aus dem Zinsgeschäft	77 797	72 934	4 862	6.7
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	29 845	34 611	- 4 766	- 13.8
Erfolg aus dem übrigen Geschäft	11 650	18 544	- 6 894	- 37.2
Betriebsertrag	119 292	126 089	- 6 798	- 5.4
Geschäftsaufwand	- 55 337	- 55 572	235	- 0.4
Geschäftserfolg	58 384	64 228	- 5 844	- 9.1
Jahresgewinn	39 100	49 630	- 10 530	- 21.2
Kennzahlen				
Eigenkapitalquote (Tier 1 Ratio) ¹	23.5%	23.3%		
Eigenkapitalquote nach Gewinnverwendung	12.1%	12.3%		
Kundengelder/Kundenausleihungen	81.2%	80.6%		
Cost-Income-Ratio I (Geschäftsaufwand/Betriebsertrag)	46.4%	44.1%		
Betriebsertrag pro Mitarbeiter	419	452		
Personal				
Mitarbeitende (teilzeitbereinigt, Lernende und Praktikanten mit 50% berücksichtigt)	287	282		
Mitarbeitende (Personen)	325	318		
davon Anzahl Lernende und Praktikanten	17	17		

Die in Kurzübersicht, Erfolgsrechnung, Bilanz und Tabellen aufgeführten Beträge sind gerundet. Das Total kann deshalb von der Summe der einzelnen Werte abweichen.

¹ Ohne Berücksichtigung des antizyklischen Puffers.



Vorwort

Politische Kurswechsel, herausfordernde Märkte, hohe Staatsverschuldungen, Währungsverwerfungen und vieles mehr: Unsere Welt verändert sich in ungewohnt rasantem Tempo. Auch in der Finanzbranche bläst ein rauer Wind.

Die Schaffhauser Kantonalbank ist im schwierigen Umfeld erfolgreich unterwegs und investiert in die Zukunft. Ein hohes Kundenvertrauen, eine hervorragende Kapitalbasis und über 300 engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter machen dies möglich.

Veränderungen sind an der Tagesordnung

Politische Kurswechsel, herausfordernde Märkte, hohe Staatsverschuldungen, Währungsverwerfungen und vieles mehr: Unsere Welt verändert sich in ungewohnt rasantem Tempo. In der Finanzbranche bläst ein rauer Wind mit Margendruck, anhaltenden Niedrigzinsen, intensivem Wettbewerb unter etablierten Marktteilnehmern, neu auf den Markt drängenden Fintechs, verunsicherten Kunden und immer mehr regulatorischen Vorgaben. Zahlreiche Banken reagieren mit Sparprogrammen, mit der Auslagerung von Prozessen und mit dem Abbau oder der Verlagerung von Stellen. Während es 2005 in der Schweiz noch 337 Banken gab, waren es zehn Jahre später noch 266.

Ein Treiber des Wandels ist die Digitalisierung. Immer mehr Menschen aller Altersgruppen sind regelmässig online. Waren es 1997 erst knapp 7% der Bevölkerung, liegt dieser Anteil heute bei über 80%. Weiter übernimmt das Mobiltelefon mehr und mehr Funktionen im Alltag. All das hat Auswirkungen auf das Bankgeschäft; die Interaktion zwischen Bank und Kunde verändert sich. Zwar wird das Bezahlen via Smartphone das Bargeld auf absehbare Zeit nicht ablösen, aber Bezahl-Apps sind als schnelle und unkomplizierte Alternative im Kommen. Bankschalter verzeichnen sinkende Frequenzen, während Mobile Banking, E-Banking oder Bancomaten häufiger genutzt werden.

Den Wandel meistern

Der Wandel lässt sich nicht aufhalten. Entscheidend ist, wie wir damit umgehen und was wir daraus machen. Der Schnellere, Agilere ist gegenüber dem Bequemen, Langsamen im Vorteil. Wer aktiv ist und positiv denkt, gute Ideen umsetzt und Neues gestaltet, entwickelt sich weiter und kann gewinnen.

Die Schaffhauser Kantonalbank ist auch im rauen Umfeld erfolgreich unterwegs. Freude bereitet 2016 das deutliche Plus bei den Kundenausleihungen und den Kundengeldern sowie die anhaltende Nachfrage nach den im eigenen Haus entwickelten Produkten der Vermögensverwaltung. Die Produktlinie KB^{PLUS} mit Paketlösungen für Private, Firmen, Jugendliche und Personen in Ausbildung verzeichnet zum wiederholten Mal in Folge zweistellige Wachstumsraten.

«Der Wandel lässt sich nicht aufhalten. Entscheidend ist, wie wir damit umgehen und was wir daraus machen. Wer aktiv ist und positiv denkt, gute Ideen umsetzt und Neues gestaltet, entwickelt sich weiter und kann gewinnen.»

Martin Vogel

Wie meistert unsere Bank den Wandel? Der Schlüssel zum Erfolg ist, die Entwicklungen sorgfältig zu analysieren, eine eigene Vorstellung von der Zukunft zu entwickeln und einen Weg zu finden, Neues zu gestalten oder Bestehendes zu ändern. Weiter setzen unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter alles daran, dass wir den Kunden als sichere, sympathische und schnelle Bank zur Seite stehen:

· «Sicher» bedeutet, dass wir mit höchster Sorgfalt und stets im Sinne des Kunden mit seinem Geld umgehen. Wir verhalten uns in jeder Situation korrekt und integer. Wir pflegen eine klar auf Vorsicht ausgerichtete Geschäftspolitik. Seit Jahren gehören wir zu den kapital-

stärksten Banken der Schweiz – das gibt Sicherheit und Vertrauen.

- Unter «sympathisch» verstehen wir nicht nur, den Kunden jederzeit freundlich und zuvorkommend zu begegnen. Darüber hinaus wollen wir einfacher erklären, rascher agieren als andere und mit einer klaren Meinung überzeugen. Ein Beispiel aus dem Privatkundengeschäft: Mit dem Newsletter «Anlagen kompakt» geben wir für unsere Kunden jeden Monat eine kurze, fundierte Einschätzung zu den weltweiten Finanzmärkten heraus.
- «Schnell» heisst für uns, wendig zu bleiben und rasch zu handeln, auf Veränderungen zeitnah eine Antwort zu haben und Entscheidungen gut überlegt aber ohne Zögern zu treffen. Ein Beispiel aus dem Firmenkundengeschäft: Bei unserer Bank erhalten KMU-Kunden den Entscheid für einen Betriebskredit bis zu 150000 Franken innert 24 Stunden.

Investitionen in die Zukunft

Das schnelllebige Umfeld schafft Unsicherheit, aber auch vielfältige Chancen. In einer solchen Situation investiert nur derjenige, der an die Zukunft glaubt.

Die Schaffhauser Kantonalbank geht mit Zuversicht voran. Sie genießt ein hohes Kundenvertrauen, verfügt über eine hervorragende Kapitalbasis und investiert in neue Produkte und Dienstleistungen für die Kunden, in die Digitalisierung, in die Prozesse sowie in die Erneuerung der Bankinfrastruktur.

Ein Beispiel ist der Umbau des Hauptsitzes und der Herrenstube in Schaffhausen. Am Hauptsitz entsteht im Erdgeschoss mehr Raum für die persönliche Kundenberatung, auf der Seite Bahnhofstrasse gibt es zusätzliche Besprechungszimmer für die Beratung ausserhalb der Banköffnungszeiten.

Die Herrenstube am Fronwagplatz, eines der schönsten Häuser der Stadt Schaffhausen, wird totalsaniert. Im Erdgeschoss entsteht eine Zone mit zwei neuen Bancomaten, wo die Kunden auch ausserhalb der Banköffnungszeiten sicher und überwacht Geld ein- und auszahlen können. Neben Verkaufs- und Büroräumen sind in der Herrenstube sechs neue Wohnungen geplant.

Die Bank investiert nicht nur in die Infrastruktur, sondern gezielt auch in digitale Projekte für die Kunden. Ein Beispiel ist das Anlagegeschäft, das völlig neu ausgerichtet wurde. Angesichts der sich rasch verändernden und immer komplexeren Finanzmärkte stellte sich die Frage «Wie muss unsere Anlageberatung aussehen, um in solch einem Umfeld Sicherheit und nachhaltigen Erfolg für die Anleger zu schaffen?». Gemeinsam mit einer anderen Kantonalbank und einer IT-Firma entwickelten wir einen neuen Anlageprozess und investierten in eine hochprofessionelle Software, welche modernste Technik mit dem Know-how und der Erfahrung der hauseigenen Anlagespezialisten kombiniert. Die Anlagen werden permanent überwacht. Die Kundenfeedbacks sind sehr positiv.

Die Bank investiert 2017 weiter in die Zukunft. Die Umbauten am Hauptsitz und in der Herrenstube Schaffhausen werden voraussichtlich im Frühling bzw. im Herbst 2017 abgeschlossen. Im Laufe des Jahres wird das neue E-Banking für die Kunden aufgeschaltet. Es ist noch einfacher zu bedienen, Zahlungen sind rasch und mit wenigen Klicks erledigt. Der neu integrierte Finanzassistent verbessert die Übersicht über die Ausgaben und ermöglicht eine persönliche Budgetplanung. Weiter wird unsere Bezahl-App «TWINT» ausgebaut. Immer mehr Geschäfte und Restaurants in Schaffhausen und in der ganzen Schweiz akzeptieren diese Zahlungsart per Smartphone.

Wir danken

Der grösste Dank geht an unsere Kundinnen und Kunden. Ihnen verdanken wir, dass wir in diesem anspruchsvollen Umfeld erneut wachsen konnten. Sie sind es, die unsere Produkte und Dienstleistungen wählen, uns die Bankgeschäfte ihrer Firma anvertrauen oder ihr Geld bei uns anlegen. Kundenvertrauen ist ein kostbares Gut. Dass es unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auch in Zeiten der Veränderung gelingt, dieses zu gewinnen und zu halten, ist nicht selbstverständlich. Offen zu sein, eine eigene Meinung zu vertreten und klare Empfehlungen auszusprechen, Dinge direkt zu adressieren und Verantwortung zu tragen: Das ist unser Anspruch, das gibt ein unverwechselbares Profil gegen innen und aussen. Wir danken unseren 308 Mitarbeitenden und unseren 17 Lernenden, dass sie sich Tag für Tag mit grossem Engagement für unsere Kunden einsetzen.

«Kundenvertrauen ist ein kostbares Gut. Dass es unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auch in Zeiten der Veränderung gelingt, dieses zu gewinnen und zu halten, ist nicht selbstverständlich.»

Dr. Rinaldo Riguzzi

In der obersten Führung unserer Bank gab es einen Wechsel. Bankratspräsident Dr. Rinaldo Riguzzi trat Ende 2016 nach vier Amtsperioden nicht mehr zur Wiederwahl an, Bankratsmitglied Hans-Peter Sorg trat nach 20 Jahren zurück. Beiden gebührt ein grosser Dank für ihr Engagement und ihr positives Wirken.



Dr. Rinaldo Riguzzi
Bankpräsident

Martin Vogel
Vorsitzender der
Geschäftsleitung

Bankrat (Amtsperiode 2017–2020)

Bankpräsident

Florian Hotz, Dr. oec. HSG, M. A. HSG in Law, Schaffhausen

Vizepräsident

Markus Furrer, lic. oec. publ., Schaffhausen

Mitglieder

Monique Eichholzer, lic. oec. HSG, dipl. Wirtschaftsprüferin, Schaffhausen

Ernst Landolt, Ing. Agr. HTL, Regierungsrat, Rüdlingen

Markus Müller, Dipl. Ing. ETH, Löhningen *

Christian Risch, Dipl. Betr. oec. FH, dipl. Wirtschaftsprüfer, Schaffhausen

Markus Schmuki, lic. iur., Rechtsanwalt, Schaffhausen

Dino Tamagni, Betr. oec. FH HWZ, Neuhausen a. Rhf.

Thomas Weber, Betr. oec. FH, Schaffhausen

* Mitglied Kantonsrat

Bankvorstand (Amtsperiode 2017–2020)

Bankpräsident

Florian Hotz, Dr. oec. HSG, M. A. HSG in Law, Schaffhausen

Vizepräsident

Markus Furrer, lic. oec. publ., Schaffhausen

Mitglied

Ernst Landolt, Ing. Agr. HTL, Regierungsrat, Rüdlingen

Ersatzmitglieder

Dino Tamagni, Betr. oec. FH HWZ, Neuhausen a. Rhf.

Markus Müller, Dipl. Ing. ETH, Löhningen

Kontrollorgane

Revisionsstelle

Ernst & Young AG, Zürich

Interne Revision

Oliver Wöhr, Betr. oec. FH, dipl. Wirtschaftsprüfer

Geschäftsleitung

Vorsitzender

Martin Vogel, Gesamtleitung, Leiter Zentralbereich

Stellvertreter des Vorsitzenden

Beat Bachmann, Leiter Marktleistungen

Mitglieder

Andreas Isler, Leiter Private Kunden

Werner Gut, Leiter Firmenkunden

Rudolf Lenz, Leiter Operations & IT

Stellvertretende Direktoren

Matthias Baumgartner, Investment Center

Kilian Bolli, Recht & Compliance

Hans-Peter Debatin, Vermögensberatung

Silvia Graf, Produkt- und Prozessmanagement

Albert Griesser, Firmenkunden

Stefan Hafner, Firmenkunden

Stefan Klaiber, Immobilien-Investoren

Daniel Luginbühl, Individualkunden Schweiz

Johanna Pohl, Private Banking Schweiz

Roberto Zimmermann, Privatkundengeschäft

Vizedirektoren

Thomas Beerli, Credit Office

Martin Bisig, Private Banking Schweiz

Heinz Bosshard, Immobilien-Investoren

Marcel Brogle, Stab der Geschäftsleitung

Anton Eggenschwiler, Liegenschaften & Logistik Services

Max Eggli, Information Technology

Dr. Ursula Erb, Kommunikation

Gerhard Gfeller, Support & Entwicklung Finanzieren

Daniel Högger, Marketing

Fredi Hösli, Finanzielles Rechnungswesen

Marco Hug, Vermögensberatung International

Peter Huls, Immobilien-Investoren

Adrian Klaus, Private Banking Schweiz

Stefan André Kleber, Firmenkunden

Daniel Kohler, Wertschriften Service Center

Martin Philipp Koller, Credit Office

Marianne Kübler, Stab der Geschäftsleitung

Matthias Kübler, Vertriebsentwicklung

Sven Kull, Firmenkunden

Patrick Landmark, Vermögensberatung International

René Lavanchy, Operations

Antonio Longhitano, Frontsupport

Andrea Roger Melchior, Business Management Firmenkunden

Ralph Oster, Immobilien-Investoren

Lukas Ottiger, Produkt- und Prozessmanagement

Aleksander Petrovic, Finance & Risk

Joachim Ruh, Vermögensverwaltung

Patrick Schudel, Finanzierung Private Kunden

Vizedirektoren (Fortsetzung)

Martin Thums, Active Advisory / Order Desk
Jürgen Vetterlein, Firmenkunden
Sandra Wagner, Personal
Markus Wechsler, Immobilien-Investoren
Hannes Wipf, Vorsorge und Finanzplanung

Prokuristen

Markus Affeltranger, Vermögensberatung International
Nanette Amsler, Individualkunden Schweiz
Reinhard Bachmair, Finanzierung Private Kunden
Daniel Bachofen, Individualkunden Schweiz
Kurt Bär, Finanzierung Private Kunden
Karin Betschart, Personal
Christian Biedermann, Wertschriften Service Center
Peter Bollhalder, Steuer- und Erbschaftsberatung
Thomas Brühlhart, Privatkunden
Lucio Bugiantella, Stab Operations & IT
Massimo Cardone, Vorsorge und Finanzplanung
Reto Conrad, Production
Cristian Crespo, Produkt- und Prozessmanagement
Patricia De Miguel, Private Banking Schweiz
Patrik Diggelmann, Steuer- und Erbschaftsberatung
Alexandra Eder, Vermögensverwaltung
Eric Ezzema, Privatkunden
Andrea Barbara Fleisch, Produkt- und Prozessmanagement
Claudio Frosini, Individualkunden Schweiz
Silvio Gavazzi, Individualkunden Schweiz
David Gnilka, Liegenschaften & Logistik Services

Gloria Grande, Finanzierung Private Kunden
Mischa Gruber, Individualkunden Schweiz
David Günthardt, ICT Infrastructure
Matthias Hauser, Produkt- und Prozessmanagement
Rouven Hauser, KMU-Kunden
Christian Hefti, Investment Center
Daniel Howald, Vertriebsunterstützung
Diana Hug, Privatkunden
Daniel Keller, Firmenkunden
Gordon Klein, Spezialfinanzierungen
Lorenz Kohler, Controlling / Risk Controlling
Roger Küpfer, Vermögensberatung International
Angelo Lagona, Individualkunden Schweiz
Rhea Ledergerber, Recht & Compliance
Daniel Leu, ICT Infrastructure
Thomas Leu, Kundendatencenter
Brigitte Lucek, Individualkunden Schweiz
Michael Maier, Finanzierung Private Kunden
Sabrina Marty, Immobilien-Investoren
Beatrix Müller, Vermögensberatung International
Matthias Münch, Firmenkunden
Mila Pagnin, Immobilien-Investoren
Renato Pavinato, Schalterberatung
Jörg Pfister, Vermögensberatung International
Reto Poltéra, Vermögensberatung International
Martin A. Renggli, Stab Operations & IT
Markus Rihs, Individualkunden Schweiz
Hanspeter Ringli, Active Advisory / Order Desk

Christian Schilling, Kredit Service Center
Frieder Schneble, Active Advisory / Order Desk
Harald Schuld, Finanzierung Private Kunden
Florian Sczuka, Vermögensberatung International
Nino Tisi, Active Advisory / Order Desk
Mathias von Gunten, Finanzielles Rechnungswesen
Martin Walther, Finanzierung Private Kunden
Roland Welter, Application Management
Daniel Winzeler, Stab Marktleistungen
Remo Wüthrich, Active Advisory / Order Desk
Walter Zürcher, Hypotheken Service Center

Filialen

Neuhausen am Rheinfall

Markus Werner, Vizedirektor
Ayten Demirtas, Prokuristin
Markus Hüttenkofer, Prokurist
Oliver Kyburz, Prokurist
Katarina Perez, Prokuristin

Ramsen

Brigitte Niedermann, Prokuristin

Stein am Rhein

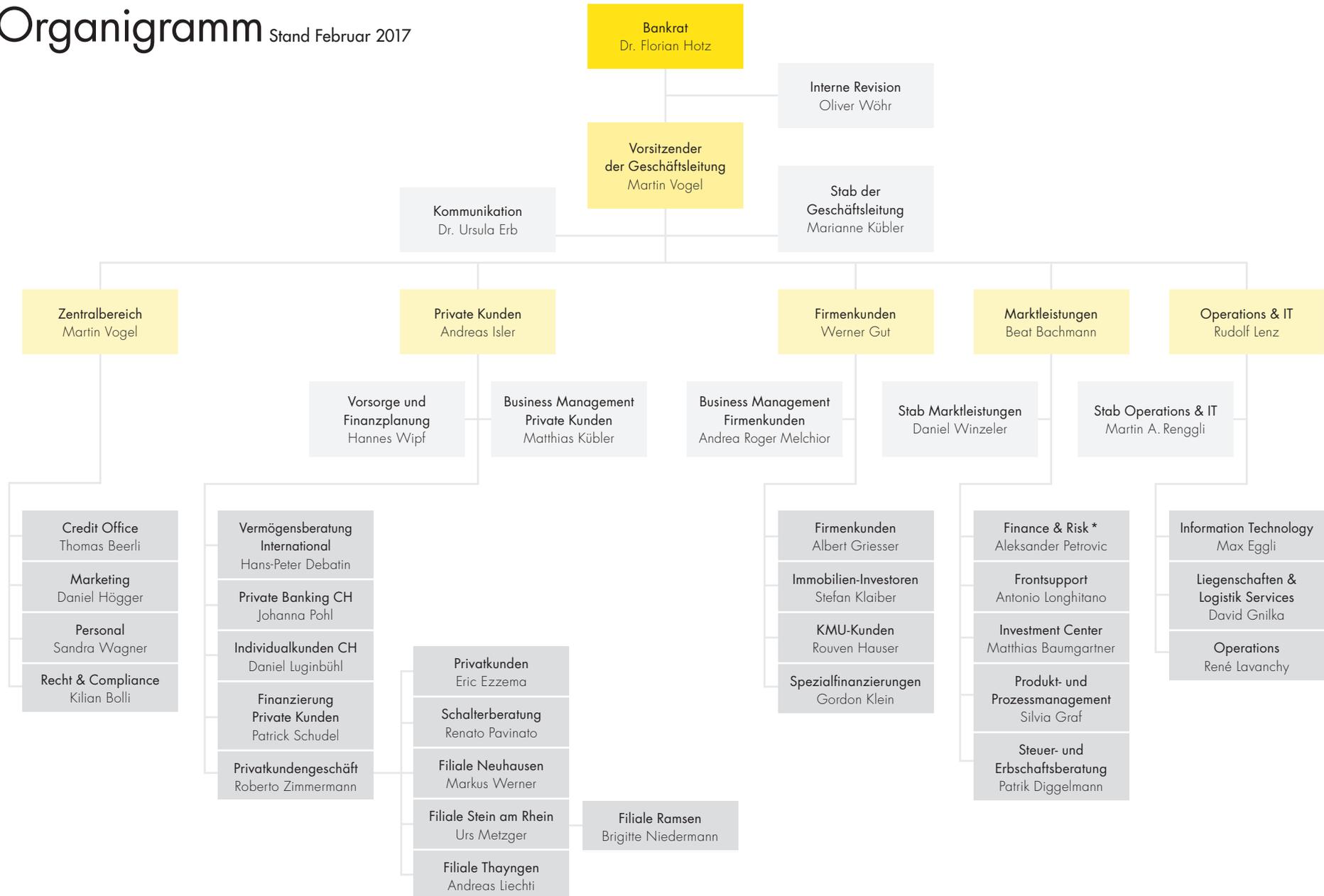
Urs Metzger, Vizedirektor
Felix Schmid, Vizedirektor
Daniel Augsburg, Prokurist

Thayngen

Andreas Liechti, Vizedirektor
Yvonne Bühler, Prokuristin



Organigramm Stand Februar 2017



* Die Abteilung Finance & Risk untersteht hinsichtlich sämtlicher Gesamtbank-Kontrolltätigkeiten direkt dem Vorsitzenden der Geschäftsleitung.

Lagebericht – das Jahr 2016

Die Schaffhauser Kantonalbank erzielt in einem anspruchsvollen Umfeld ein starkes operatives Ergebnis. Die Bilanzsumme überschreitet erstmals in der Geschichte der Traditionsbank die 7-Milliarden-Grenze und spiegelt das hohe Vertrauen und die Treue ihrer Kundinnen und Kunden. Die haus-eigene Vermögensverwaltung überzeugt noch mehr Kunden – die Anzahl Mandate steigt um über 20 Prozent. Unsere Paketprodukte nehmen um über 15 Prozent zu.

Nachfrage hält an, Vermögensverwaltung weiter top

Der Vergleich der Jahresrechnungen ist wegen vielen einmaligen Einflüssen im Vorjahr nur beschränkt möglich. Prägend waren letztes Jahr der Verkauf der Swisscanto-Anteile und ein Teilverkauf der Finnova-Beteiligung, die einen ausserordentlichen Ertrag von 23.7 Mio. einbrachten und zu einem Rekordergebnis führten. Im Berichtsjahr resultiert dank einem starken operativen Ergebnis mit 39.1 Mio. der zweithöchste Jahresgewinn der Bank.

Auch 2016 erfreut sich die Schaffhauser Kantonalbank einer lebhaften Nachfrage und verzeichnet eine starke Zunahme der Geschäftsvolumina. Die Bilanzsumme legt im Berichtsjahr um weitere 425 Mio. zu (+6.4%) und übersteigt erstmals die 7-Milliarden-Grenze. Eine erfreuliche Zunahme gibt es im Kreditgeschäft. Obwohl die Bank im aktuellen Marktumfeld umsichtig agiert, können die Kundenausleihungen bei unverändert vorsichtiger Kreditvergabepraxis um insgesamt 326 Mio. (+5.9%) gesteigert werden. Getrieben wird dieses Wachstum durch die Zunahme der Hypothekarforderungen. Der Ausbau gelingt fast ausschliesslich in guten Rating- und Belehnungsklassen. Hintergrund sind die anhaltend solide Nachfrage nach privaten Wohnbaufinanzierungen als auch das Vertrauen grösserer professioneller Immobilien-Investoren.

Die Kundengelder legen im Berichtsjahr stärker als in den Vorjahren zu, nämlich um 303 Mio. (+6.8%). Das Vertrauen der bestehenden und der neuen Kundschaft führt zu einem Zuwachs im Privatkundengeschäft und bei den institutionellen

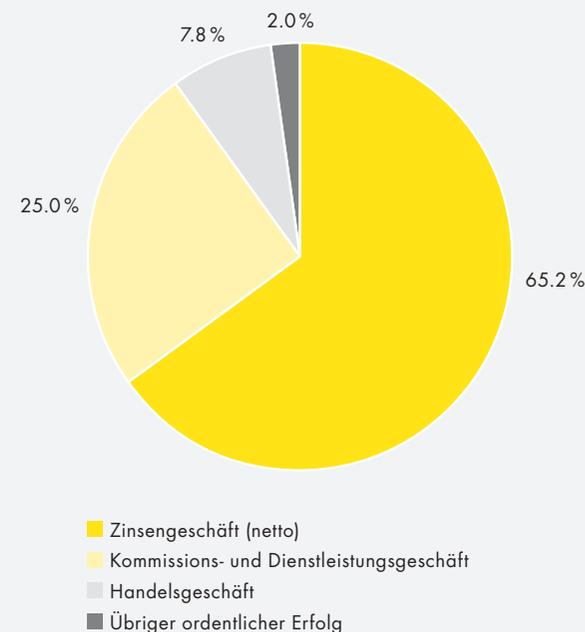
Anlagekunden. Von den Kundenausleihungen sind 81.2% durch Kundengelder gedeckt (Vorjahr: 80.6%).

Erfreulich entwickeln sich auch die Vermögen im Anlagegeschäft. Die hauseigene Vermögensverwaltung erzielt auch im 2016 wieder ein besonders gutes Resultat. Sie kann dank vielen neuen Kunden deutlich zulegen. Getrieben von einem starken Wachstum bei unserem Mitte 2015 lancierten Vermögensverwaltungsprodukt KB INVEST^{PLUS} nimmt die Anzahl Mandate um 22.8% zu. Die Neugelder und eine positive Performance führen zu einem Zuwachs bei den verwalteten Vermögen von 9.4%.

Deutliches Plus im Zinsengeschäft, Wachstum kompensiert Margenverluste

Trotz dem anhaltenden Negativzinsumfeld und den damit verbundenen besonderen Herausforderungen gelingt es dank weiterem Wachstum und aktivem Refinanzierungsmanagement, einen mit 72.9 Mio. um 2.3% höheren Brutto-Zinserfolg zu erzielen. Das erfolgreiche Management der Risikopositionen führt zu Auflösungen bei den Wertberichtigungen, womit der Netto-Zinserfolg mit 77.8 Mio. insgesamt um 4.9 Mio. oder 6.7% über dem Vorjahr zu liegen kommt. Die generell sinkenden Margen im Kommissionsgeschäft und die Zurückhaltung der Anleger wegen der Unsicherheiten an den Finanzmärkten belasten den Kommissionserfolg. Das Vorjahresergebnis wurde durch die Auflösung einer nicht mehr benötigten Abgrenzung begünstigt. Deswegen ist das diesjährige Ergebnis nicht mit dem Jahr 2015 vergleichbar. Um diesen Effekt bereinigt, konnte der Kommissionserfolg

Zusammensetzung des Ertrags 2016



im 2016 dank des starken Wachstums in der Vermögensverwaltung und des Ausbaus im übrigen Anlagegeschäft sogar gesteigert werden.

Starkes Handelsergebnis, Sondereffekte im Vorjahr

Das Ergebnis aus dem Handelsgeschäft übertrifft das ausserordentlich hohe Ergebnis aus dem Vorjahr. Die hohe Volatilität des Schweizer Frankens führt auch im Berichtsjahr zu einer regen Handelstätigkeit. Der Noten- und Devisenerfolg kann um 0.2 Mio. (+2.6%) gesteigert werden. Aufgrund des Zinsumfeldes sinken die Bewertungsgewinne von Absicherungstransaktionen.

Der naturgemäss volatile Übrige ordentliche Erfolg schliesst 6.9 Mio. unter Vorjahr. Im Vorjahr profitierten wir von einem hohen realisierten Erfolg aus den eigenen Wertschriften und einer einmaligen Sonderdividende von Finnova. Dank guter Disposition bei den eigenen Wertschriften verbleibt auch im Berichtsjahr ein überdurchschnittlicher Erfolgsbeitrag.

Kosten im Griff

Der Geschäftsaufwand reduziert sich um 0.4%. Einen wesentlichen Einfluss auf diesen Rückgang hat eine im Vorjahr vorgenommene Abgrenzung für nicht bezogene Ferienguthaben. Kostendruck entsteht im aktuellen Umfeld primär durch die vielen neuen regulatorischen Anforderungen. Investitionen in Prozessverbesserungen, Produktentwicklung, Digitalisierung und Marktbearbeitung führen zu einem Anstieg des Personalbestandes. Der durchschnittliche Personal-

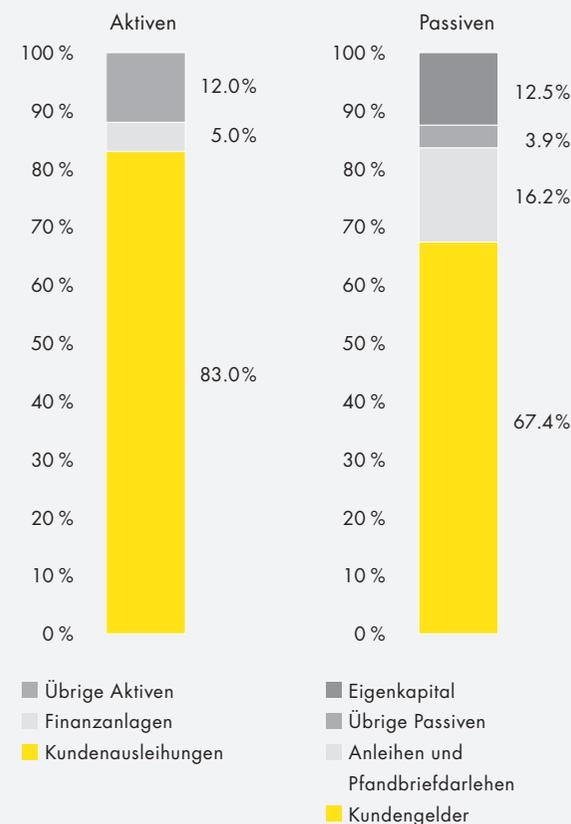
bestand beträgt im Jahr 2016 auf Vollzeitstellen umgerechnet 284.6 Personen (Vorjahr 279.0). Der Sachaufwand erhöht sich leicht (+1.0%). Mit einem Kosten-Ertrags-Verhältnis von 46.4% liegt die Schaffhauser Kantonalbank im Quervergleich unter den Banken weiterhin in der Spitzengruppe. Die Abschreibungen auf Sachanlagen gehen um 7.6% zurück, da im Vorjahr verschiedene Investitionen direkt der Erfolgsrechnung belastet wurden.

Operativ überdurchschnittliche Leistung

Die bestehenden Prozess- und Rechtsrisiken sind mit Rückstellungen abgedeckt. Aufgrund der letzten Risikobeurteilung durch den Bankrat bestehen für die zurzeit bekannten Risiken in der vorliegenden Jahresrechnung angemessene Wertberichtigungen bzw. Rückstellungen. Für weitere Ausführungen zum Risikomanagement verweisen wir auf die Erläuterungen im Anhang zur Jahresrechnung (Seite 43).

Ein direkter Vergleich beim Geschäftserfolg ist aufgrund der im Vorjahr angefallenen Sondereffekte nicht möglich. Rein operativ resultiert im Berichtsjahr ein starkes Ergebnis, welches deutlich über unserem Budget zu stehen kommt. Dies zeugt im gegenwärtigen Umfeld wiederum von einer guten Leistung und ist Zeugnis der erfolgreichen Ausrichtung unserer Bank.

Bilanz per 31. Dezember 2016 (vor Gewinnverwendung)



Hoher Jahresgewinn, Sicherheit bleibt hoch

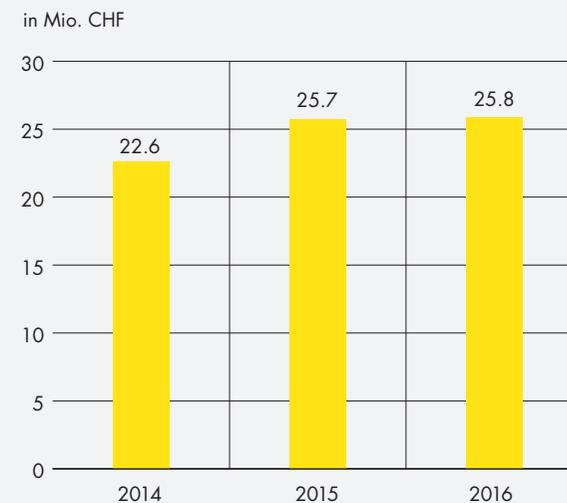
Im Vorjahr erzielte die Schaffhauser Kantonalbank dank den hohen ausserordentlichen Erträgen aus dem Verkauf der Swisscanto-Anteile und dem Teilverkauf der Finnova-Beteiligung mit einem Jahresgewinn von 49.6 Mio. ein Rekordergebnis. Die Veräusserung der Swisscanto-Anteile führt im Berichtsjahr zu ausserordentlichen Erträgen aus der ersten Rate des variablen Verkaufspreises. Ein Gewinn aus einem Liegenschaftsverkauf liefert ebenfalls einen positiven Beitrag. Insgesamt resultiert ein überdurchschnittlich hoher Jahresgewinn von 39.1 Mio. – der zweithöchste je ausgewiesene Jahresgewinn. Dieses sehr erfreuliche und über unseren Erwartungen liegende Resultat spiegelt das hohe Vertrauen und die Treue der Kundinnen und Kunden. Ihre anhaltend rege Nachfrage nach den Produkten und Dienstleistungen unserer Bank macht weiteres Wachstum möglich und hilft, die negativen Margeneffekte im harten Wettbewerbsumfeld zu kompensieren. Professionalität, lokale Verankerung und ein faires Preis-/Leistungsverhältnis stehen hoch in der Gunst unserer Kunden.

Hohe Sicherheit ist und bleibt ein zentrales Versprechen gegenüber unseren Kunden, Mitarbeitenden und unserem Eigenkapitalgeber. Die weiter zunehmenden Unwägbarkeiten im Branchenumfeld erfordern eine robuste Eigenmittelausstattung. Trotz Wachstum verbessert die Schaffhauser Kantonalbank ihr Tier 1 Ratio auf 23.5% (Vorjahr: 23.3%). Damit gehört die Schaffhauser Kantonalbank weiterhin zu den kapitalstärksten Banken der Schweiz. Aus dem operativen Ergebnis werden 25.1 Mio. den Reserven für allgemeine

Bankrisiken zugeführt. In den Reserven für allgemeine Bankrisiken sind 5.0 Mio. für Initiativen im Bereich der Digitalisierung reserviert. Dieser Betrag wird für entsprechende Projekte verwendet.

Dank diesem ausgezeichneten Ergebnis und einer Teilentnahme des Gewinnvortrages ist eine hohe Ausschüttung an den Kanton als Eigentümer möglich. Er erhält insgesamt 26.9 Mio., 0.1 Mio. mehr als im Vorjahr. Darin enthalten sind neben der Gewinnausschüttung auch die Verzinsung des Grundkapitals, die Abgeltung für die Steuerbefreiung und die Entschädigung für die Staatsgarantie.

Ausschüttung an den Kanton (ohne Verzinsung Grundkapital)

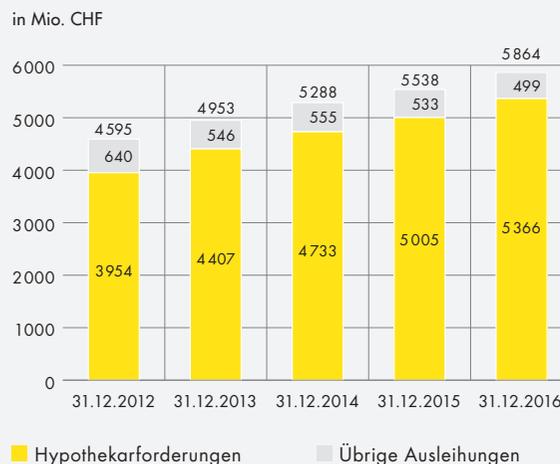


Ausblick: Herausfordernde Zukunft

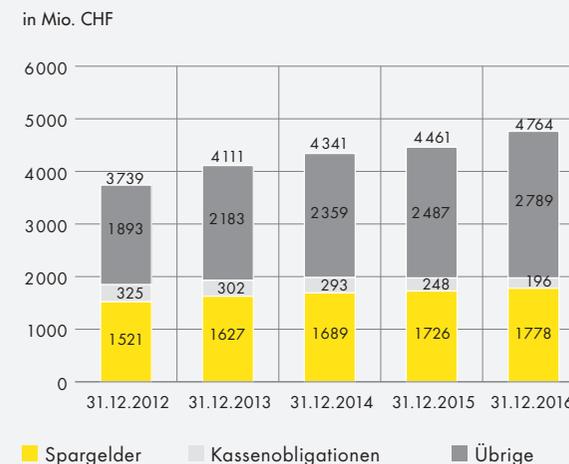
Die Herausforderungen im Bankgeschäft bleiben hoch. Regulatorische Verschärfungen und die Herausforderungen im grenzüberschreitenden Geschäft dominieren auch 2017. Sie binden erhebliche personelle Ressourcen und sind ein wesentlicher Kostentreiber. Der Margendruck besteht aufgrund des Negativzinsumfeldes weiter. Der Wettbewerb wird sich akzentuieren. Neue Anbieter im Bereich Fintech dringen in den Markt ein. Unter diesen Voraussetzungen bleibt der Druck auf das traditionelle Geschäftsmodell der Banken hoch und die Konsolidierung im Bankensektor schreitet weiter voran. Heute können wir nicht abschliessend einschätzen, wie sich die Veränderungen der politischen Machtverhältnisse, die weiter ansteigenden Staatsverschuldungen und die weltweit nicht weniger werdenden Brandherde auf die Finanzmärkte auswirken werden.

In diesen rauen und unsicheren Zeiten setzt die Schaffhauser Kantonbank weiterhin auf eine hohe Eigenkapitalquote. Wir konzentrieren uns auf Geschäftsfelder, die wir verstehen. So schaffen wir in diesem harten Umfeld Vertrauen und Sicherheit. Die sehr erfreuliche Entwicklung, der positive Kundenzuspruch und die Kapitalstärke der Bank stimmen uns zuversichtlich, auch die zahlreichen Unwägbarkeiten der Zukunft erfolgreich zu meistern. Wir werden in den kommenden zwei bis drei Jahren erheblich in die Infrastruktur und in die Digitalisierung investieren. Mit dieser Ausgangslage und dem unwägbareren Umfeld rechnen wir mit leicht rückläufigen Gewinnen.

Kundenausleihungen



Kundengelder





Interview mit Martin Vogel zum Geschäftsjahr 2016

Die Schaffhauser Kantonalbank verzeichnet seit Jahren eine positive Geschäftsentwicklung. Darin spiegeln sich dauerhafte Kundenbeziehungen sowie ein hohes Vertrauen in die Marke «Schaffhauser Kantonalbank». Martin Vogel, Vorsitzender der Geschäftsleitung, äussert sich dazu, was die Bank für ihre Kunden tut, wie sie sich im zunehmend rauen Bankenumfeld weiterentwickelt und wie sie die Weichen für den zukünftigen Erfolg stellt.



Martin Vogel
Vorsitzender der Geschäftsleitung

**Martin Vogel, wenn Sie auf das Geschäftsjahr 2016 blicken:
Was ist aus Ihrer Sicht besonders?**

Auffallend ist der enorme Wandel. Dass unsere Bank in diesem Umfeld nicht wie viele andere abbauen muss und weiter in die Zukunft investiert, ist nicht selbstverständlich. Auch wir spüren den Margendruck, die anhaltenden Negativzinsen, den intensiveren Wettbewerb und die immer neuen regulatorischen Vorgaben. Das eine drückt auf die Erträge, während das andere die Kosten nach oben treibt.

Trotz dem schwierigen Umfeld konnten wir ein gutes Ergebnis erzielen. Freude bereiten die vielen neuen Kunden und über 20% mehr Mandate in der Vermögensverwaltung, ein deutliches Plus bei den Kreditausleihungen und den Kundengeldern sowie über 300 neue Kunden im Firmenkundengeschäft. Solche Resultate haben wir vor allem unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu verdanken. Sie begeistern die Kunden, setzen Zukunftsprojekte um, bringen neue Produkte und Dienstleistungen auf den Markt und vieles mehr. Ihnen gebührt ein grosser Dank!

Das Bankenumfeld ist besonders rau. Wo liegen die Herausforderungen der nächsten Jahre für Ihre Bank?

Die Veränderungen im Verhalten der Kunden sind markant. In den letzten Jahren sind die Schaltertransaktionen – ohne unsererseits am Angebot etwas zu verändern – bis zu einem Drittel zurückgegangen! Dafür hat die Nachfrage nach Beratung deutlich angezogen. Deshalb investieren wir gezielt in die persönliche Kundenberatung. Am Hauptsitz Schaffhausen entstehen für unsere Kunden acht mit neuester Technologie ausgestattete Besprechungszimmer im Erdgeschoss. Die Bank ist neu direkt vom Parkplatz her zugänglich, wenn die Schalter geschlossen sind. So können wir unsere Kunden zu jeder Tageszeit sicher und bequem beraten.

Eine Herausforderung, aber auch eine grosse Chance ist es, als Bank in Zeiten der Veränderung berechenbar zu bleiben. Ich gebe Ihnen drei Beispiele. Erstens treffen wir alle wichtigen Entscheide hier in Schaffhausen und nicht in einer Zentrale, die weit entfernt ist. Zweitens konzentrieren wir uns auf die Geschäftsfelder, die wir verstehen – das Immobiliengeschäft, das Anlagegeschäft, das Retailbanking und das Firmenkundengeschäft. Drittens beauftragen wir bei Umbauarbeiten wo immer möglich lokale und regionale Gewerbe- und Handwerksbetriebe und wir engagieren uns seit vielen Jahren aktiv für die regionale Kultur, für den Sport und Soziales.

Berechenbarkeit ist ein grosser Vorteil: Unsere Kunden, unsere Mitarbeitenden und alle, die mit uns zu tun haben, wissen stets, woran sie sind.

«Trotz dem schwierigen Umfeld konnten wir ein gutes Ergebnis erzielen. Freude bereiten die vielen neuen Kunden und über 20% mehr Mandate in der Vermögensverwaltung, ein deutliches Plus bei den Kreditausleihungen und den Kundengeldern sowie über 300 neue Kunden im Firmenkundengeschäft.»

Martin Vogel

Wird es denn in Zukunft keine Schalter mehr geben?

Schalter wird es wahrscheinlich noch lange geben, aber sie verlieren zunehmend ihre frühere Bedeutung, als noch bis zu 90% der Bargeldtransaktionen über den Schalter geliefert wurden.

Heute erledigen immer mehr Kunden ihre Geschäfte am Bancomat, online zu Hause oder über ihr Smartphone. Technologie ersetzt einfache Bankdienstleistungen, aber für komplexere Bankgeschäfte suchen die Kunden vermehrt Beratung. Aus diesem Grund richten wir unsere Standorte noch stärker auf die persönliche Beratung aus. Das bedingt Anpassungen bei den Öffnungszeiten. In der Tendenz nehmen die Beratungszeiten zu und die Schalteröffnungszeiten ab.

Sie haben Ihre Vermögensberatung neu positioniert. Was ist den Kunden bei der Geldanlage wichtig?

Den Hauptteil unseres Anlagegeschäfts machen die Vermögensberatung sowie die Vermögensverwaltung aus. Es gibt aber auch Kunden, die einfach ein Depot bei uns haben und dieses selber bewirtschaften.

- Stark im Kommen ist unsere Vermögensberatung, welche wir völlig neu ausgerichtet haben. Hier macht die Bank Vorschläge, der Kunde entscheidet aber selber. Unsere hochprofessionelle Software kombiniert mit dem Know-how unserer erfahrenen Anlagespezialisten stellt die richtige Zusammensetzung der Anlagen sicher – die ideale Voraussetzung für Sicherheit und nachhaltigen Anlageerfolg! Unsere Kunden schätzen besonders, dass ihre Anlagen permanent überwacht werden und dass sie von uns Hinweise erhalten, wie sie ihre Erträge bei gleichem Risiko steigern können.
- In der Vermögensverwaltung delegieren die Kunden ihre Anlageentscheidungen an unsere hauseigenen Anlageprofis. Hier durften wir in den letzten Jahren jeweils zweistellig wachsen. Dieses Jahr war KB INVEST^{PLUS}, das Mandat für die professionelle Vermögensanlage ab 30 000 Franken, der Renner bei unseren Kunden. Aber auch KB INVEST^{INDEX} und

KB INVEST^{PREMIUM}, unsere Produkte für höhere Beträge, erfreuen sich einer enormen Nachfrage.

Wir legen besonderen Wert auf Unabhängigkeit und nachhaltige Anlagerenditen. Dabei verzichten wir bewusst auf eigene Fonds und suchen für unsere Kunden die besten Produkte am Markt. Unsere Portfoliomanager verfolgen die gleichen Interessen wie unsere Kunden, denn sie werden einzig an der «Performance für den Kunden» gemessen.

- Wie erwähnt haben wir auch Kunden, die nur ihr Depot bei uns führen und ihr Vermögen selber verwalten, aber trotzdem ihre Anlage bei einer sicheren Bank verwahrt haben wollen. Wir sind eine der kapitalstärksten Banken der Schweiz, das ist für viele Kunden ein zentraler Aspekt.

Sie betreiben auch das Firmenkundengeschäft. Gibt es hier Neues?

Im traditionellen KMU- und Firmenkundengeschäft sind wir die führende Bank der Region. Allerdings ist die Investitionsneigung aufgrund des unsicheren Umfeldes weiterhin flau. Erfreulich läuft das Geschäft mit professionellen Immobilien-Investoren. Wir vereinen alle Spezialisten für Unternehmen und Unternehmer unter einem Dach; das macht uns einzigartig. So können wir rasch Gesamtlösungen bereitstellen, die auf den Kunden zugeschnitten sind. Wir sind wirklich schnell – versuchen Sie es! Über das ganze Firmenkundengeschäft zählen vor allem drei Faktoren: Spezialisierung, Beratung und Kundennähe. Fast alle unserer 30 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wohnen in der Region und kennen Land und Leute. Zusammen vereinigen sie einige hundert Jahre an Know-how und Erfahrung im Firmenkundengeschäft! Unser Anspruch ist es, die Geschäftsidee und die Menschen dahinter zu verstehen. Das spüren und schätzen unsere Kunden.

Die Geschäftsleitung der Schaffhauser Kantonalbank

Stand Februar 2017

Andreas Isler

Leiter Private Kunden

Beat Bachmann

Stellvertreter des Vorsitzenden der Geschäftsleitung
und Leiter Marktleistungen

Martin Vogel

Vorsitzender der Geschäftsleitung
und Leiter Zentralbereich

Werner Gut

Leiter Firmenkunden

Rudolf Lenz

Leiter Operations & IT

(von links nach rechts)



Konzernstruktur und Aktionariat (Eigentümer)

Konzernstruktur

Die Schaffhauser Kantonalbank ist eine selbständige Anstalt des kantonalen öffentlichen Rechts mit eigener Rechtspersönlichkeit gemäss dem Gesetz über die Schaffhauser Kantonalbank vom 31. Januar 1983. Die Bank stellt weder einen Konzern dar noch verfügt sie über kotierte Gesellschaften im Konsolidierungskreis. Wesentliche Beteiligungen sind im Anhang zur Jahresrechnung auf Seite 61 ausgewiesen.

Bedeutende Aktionäre (Eigentümer)

Die Bank ist zu 100% im Besitz des Kantons Schaffhausen.

Kapitalstruktur

Das vom Kanton Schaffhausen bereitgestellte Grundkapital beträgt per 31. Dezember 2016 65 Mio. Franken.

Verwaltungsrat (Bankrat)/Mitglieder des Bankrates

Entsprechend dem geltendem Recht gehörte kein Mitglied des Bankrates je der Geschäftsleitung der Schaffhauser Kantonalbank an. Weiter bestehen keine wesentlichen Geschäftsbeziehungen der Bankräte zur Schaffhauser Kantonalbank.

Wahl und Amtszeit

Der Kantonsrat Schaffhausen wählt den Bankpräsidenten und sieben Mitglieder des Bankrates. Der Regierungsrat wählt ein Mitglied des Bankrates aus seiner Mitte, das zugleich dem Bankvorstand angehört. Der vom Regierungsrat delegierte Bankrat gilt im Sinne des Rundschreibens (RS) 2008/24 «Überwachung und interne Kontrolle Banken» der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA) als nicht unabhängig. Die übrigen Mitglieder des Bankrates sind im Sinne von Randziffern 20 bis 24 des Rundschreibens unabhängig. Es können maximal drei Mitglieder des Kantonsrats sowie ein Regierungsrat in den Bankrat gewählt werden. Die Amtszeit für die neun Bankräte beträgt vier Jahre. Eine Wiederwahl der amtierenden Bankräte ist möglich, Amtszeitbeschränkungen sind nicht vorhanden.

Interne Organisation

Die interne Organisation, die Aufgaben und die Arbeitsweise des Bankrates sind im Gesetz über die Schaffhauser Kantonalbank vom 31. Januar 1983 sowie im Geschäftsreglement vom 21. September 2012 geregelt.

Bankrat

Der Bankrat ist laut Gesetz über die Schaffhauser Kantonalbank das oberste Organ. Er genehmigt die strategischen Zielsetzungen sowie wesentliche Änderungen der Aufbauorganisation und hat die Aufsicht und Kontrolle über die Geschäftsführung. Der Bankrat ernennt die Mitglieder der Geschäftsleitung und den Leiter Interne Revision. Im Weiteren befasst er sich mit den im Gesetz und Geschäftsreglement zugewiesenen Aufgaben. Der Bankrat versammelt sich, so oft es die Geschäfte erfordern, mindestens jedoch sechsmal jährlich.

Gemäss Geschäftsreglement kann der Bankrat aus seiner Mitte ständige Ausschüsse sowie Ad-hoc-Ausschüsse bilden. Solche bestehen jeweils aus mindestens zwei Mitgliedern des Bankrates, wobei diese mehr als einem Ausschuss angehören können.

Bankvorstand

Der Bankvorstand, der aus dem Bankpräsidenten und zwei Mitgliedern des Bankrates besteht, überwacht laufend die Geschäftsführung. Die diesbezüglich übertragenen Tätigkeiten sind im Gesetz über die Schaffhauser Kantonalbank sowie im Geschäftsreglement geregelt. Der Bankvorstand versammelt sich, so oft es die Geschäfte erfordern. In der Regel finden jährlich mindestens zehn Sitzungen statt.

Audit- und Risk-Committee

Als ständiger Ausschuss besteht das Audit- und Risk-Committee. Damit erfüllt die Schaffhauser Kantonalbank die Vorgabe der FINMA, welche die Einrichtung eines Audit-Committees ab einer Bilanzsumme von über fünf Milliarden Schweizer Franken vorsieht (gemäss FINMA-RS 2008/24 «Überwachung und interne Kontrolle bei Banken»).

Mitglieder Audit- und Risk-Committee:

- Hans-Peter Sorg (Leitung)
- Monique Eichholzer
- Christian Risch

Die Anforderungen der FINMA hinsichtlich der Zusammensetzung sind vollumfänglich erfüllt.

Hauptaufgaben/Beurteilung von:

- Berichterstattung der internen Revision und externen Prüfgesellschaft
- Zusammenwirken der internen Revision und externen Prüfgesellschaft
- Risikoanalyse/Prüfstrategie der externen Prüfgesellschaft
- Wirksamkeit der Compliance im Sinne des Bankengesetzes
- Reporting des Compliance Officers
- Jahresrechnung der Bank
- Risikopolitik (gemäss FINMA-RS 2008/24 «Überwachung und interne Kontrolle bei Banken»)
- Bankinternes Reporting der Risikokontrolle

Kompetenzregelung

Die Kompetenzen von Bankrat, Bankvorstand und Geschäftsleitung sind im Gesetz über die Schaffhauser Kantonalbank, im Geschäftsreglement sowie in weiteren internen Reglementen festgehalten.

Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Geschäftsleitung

Der Bankrat verfügt über Informations- und Kontrollinstrumente zur Überwachung der operativen Bankleitung. Die interne Revision ist laut Gesetz der Schaffhauser Kantonalbank dem Bankvorstand direkt unterstellt und

von der Geschäftsleitung vollständig unabhängig. Sie unterstützt den Bankrat und seine Ausschüsse bei der Beurteilung der Sicherheit, Zuverlässigkeit und Wirtschaftlichkeit der betrieblichen Prozesse, des Internen Kontroll-Systems (IKS) und der Erfassung der unternehmerischen Geschäftsrisiken. Die Arbeitsweise der internen Revision entspricht den Standards des Verbandes für Interne Revision (SVIR). Die Prüfung nach Bankengesetz erfolgt durch eine externe, von der FINMA für die Prüfung von Banken anerkannte Prüfgesellschaft. Deren Tätigkeit richtet sich nach den Bestimmungen des Bundesgesetzes über die Banken und Sparkassen sowie dessen Vollziehungsverordnung. Die Prüfberichte werden vom Audit- und Risk-Committee sowie anschliessend vom gesamten Bankrat behandelt. Der Bankrat wird periodisch, mindestens einmal pro Quartal, schriftlich und mündlich durch den Vorsitzenden der Geschäftsleitung über den Geschäftsgang orientiert. Im Weiteren erfolgen via Audit- und Risk-Committee Rapportierungen an den Bankrat zum Risikomanagement sowie zu Compliance-Themen.

Geschäftsleitung

Die operative Führung der Bank ist gemäss Gesetz über die Schaffhauser Kantonbank dem Vorsitzenden der Geschäftsleitung übertragen, der diese Aufgabe zusammen mit den übrigen Geschäftsleitungsmitgliedern wahrnimmt. An den Sitzungen des Bankrates, des Bankvorstandes sowie der übrigen Bankratsausschüsse (siehe Abschnitt «interne Organisation») nimmt der Vorsitzende der Geschäftsleitung mit beratender Stimme teil.

Managementverträge

Die Bank hat keine Managementverträge mit Dritten abgeschlossen.

Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen

Bankrat Die neun Mitglieder des Bankrates haben Anspruch auf eine ihrer Tätigkeit und Verantwortung entsprechende Entschädigung. Diese beläuft sich für den Bankrat im Jahr 2016 auf insgesamt 299 693 Franken (inklusive Sitzungsgelder). Die höchste Entschädigung an ein Mitglied des Bankrates beträgt im Berichtsjahr 88 491 Franken. An die Mitglieder des Bankrates werden keine Boni ausgerichtet.

Geschäftsleitung Der Bankrat legt die Entschädigungen der Geschäftsleitung fest. Die Gesamtentschädigung richtet sich nach den Marktverhältnissen, der Funktion sowie der Leistung und besteht aus einem fixen und einem variablen, leistungs- und erfolgsabhängigen Anteil.

Organdarlehen Die Tabelle gibt Auskunft über Gesamtbetrag und Zinssätze der gewährten Darlehen und Kredite, die die Bank den Mitgliedern des Bankrates und der Geschäftsleitung sowie diesen nahestehenden Personen und Gesellschaften zur Verfügung stellt. Für sämtliche Darlehen oder Kredite gelangen bankübliche Kriterien zur Anwendung. Die Bank hat keine Bürgschaften zugunsten von Organmitgliedern für von Dritten gewährte Darlehen abgegeben.

Organdarlehen	Bankrat	Geschäftsleitung
Gesamtbetrag	CHF 10 383 000	CHF 3 386 089
Zinssätze	0.40 – 3.65 %	0.15 – 1.00 %

Prüfungsgesellschaft

Dauer des Mandats und Amtsdauer des leitenden Revisors

Als bankengesetzliche externe Prüfungsgesellschaft amtiert seit 1989 die Ernst & Young AG, Zürich. Bei der Ausübung ihres Mandats beachtet diese Gesellschaft alle massgebenden Unabhängigkeitsvorschriften.

Seit dem Geschäftsjahr 2015 ist Stefan Lutz, dipl. Wirtschaftsprüfer, als verantwortlicher Mandatsleiter und leitender Revisor für die Bank zuständig. Die Funktion als von der FINMA anerkannter leitender Prüfer wird von Stefan Lutz seit dem Geschäftsjahr 2012 wahrgenommen.

Prüfungshonorar

Die Prüfungshonorare für die Tätigkeiten als externe Prüfungsgesellschaft werden im Anhang «25. Sachaufwand» (Seite 70) ausgewiesen.

Aufsichts- und Kontrollinstrumente gegenüber der Revision

Das Audit- und Risk-Committee des Bankrates beurteilt die Leistung, Honorierung und Unabhängigkeit der vom Regierungsrat ernannten und von der FINMA anerkannten externen Prüfungsgesellschaft.

Informationspolitik

Die jährliche Medienkonferenz zum Ergebnis des abgelaufenen Geschäftsjahres mit nachfolgender Berichterstattung in den Medien stellt eine wichtige Informationsquelle dar. Im Weiteren erfolgen regelmässig Informationen durch den umfassenden Geschäftsbericht und die Kommentierung des Halbjahresergebnisses. Allgemein zugänglich ist zudem die Webseite www.shkb.ch, welche ebenfalls Angaben zur Bank enthält. Ausserordentliche Ereignisse oder spezielle Bekanntmachungen werden über die Medien und das Internet kommuniziert.

Verwaltungsrat (Bankrat)/Mitglieder des Bankrates (Amtsperiode 2013–2016) – weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Stand Ende Dezember 2016	Bankrat seit	Ausbildung und beruflicher Hintergrund	Aktuelle Tätigkeit	Wesentliche Tätigkeiten in Führungs- und Aufsichtsgremien sowie politische Ämter
Rinaldo Riguzzi 1946 Bankpräsident	2001	<ul style="list-style-type: none"> · Dr. oec. HSG · CEO IVF HARTMANN GRUPPE, Neuhausen · Mitglied der Geschäftsleitung Galenica, Bern · Vorsitzender des Vorstands der PAUL HARTMANN AG und CEO der HARTMANN GRUPPE, Deutschland 	<ul style="list-style-type: none"> · Präsident des Verwaltungsrates der IVF HARTMANN Holding AG 	<ul style="list-style-type: none"> · Mitglied des Aufsichtsrats der PAUL HARTMANN AG, Deutschland · Beiratsvorsitzender der Schwabe-Gruppe, Deutschland
Markus Furrer 1955 Vizepräsident	1997	<ul style="list-style-type: none"> · Lic. oec. publ. Universität Zürich · Geschäftsleiter Institut für Sozialanalysen · Wissenschaftlicher Mitarbeiter der Corporate Identity Agentur Z&L, Zürich · Leiter Public Relations Polaroid AG, Zürich · CEO Pentax (Schweiz) AG, Wallisellen 	<ul style="list-style-type: none"> · Selbständiger Consultant 	
Monique Eichholzer 1965	2001	<ul style="list-style-type: none"> · Lic. oec. HSG, dipl. Wirtschaftsprüferin 	<ul style="list-style-type: none"> · Mitarbeiterin Redi AG Treuhand, Frauenfeld 	<ul style="list-style-type: none"> · Revisorin diverser Non-Profit-Organisationen
Florian Hotz 1979	2013	<ul style="list-style-type: none"> · Dr. oec. HSG · M.A. HSG in Law 	<ul style="list-style-type: none"> · Head Management and Organisational Development, Helvetia Group, St. Gallen · Lehrbeauftragter an der Universität St. Gallen 	<ul style="list-style-type: none"> · Kantonsrat Schaffhausen · Vorsitzender des Aufsichtsrates CSB-System AG, Geilenkirchen, Deutschland · Mitglied des Verwaltungsrates der RSS AG, St. Gallen
Ernst Landolt 1953	2011	<ul style="list-style-type: none"> · Ing. Agr. HTL 	<ul style="list-style-type: none"> · Regierungsrat 	<ul style="list-style-type: none"> · Vorsteher des Volkswirtschaftsdepartements des Kantons Schaffhausen
Markus Müller 1954	2013	<ul style="list-style-type: none"> · Dipl. Ing. ETH Zürich · Linienspilot (Captain SWISSAIR / SWISS) · Leadership Development Programme am Ashridge Management College, Berkhamsted United Kingdom · Leiter Operational Engineering SWISSAIR / SWISS 	<ul style="list-style-type: none"> · Consultant · Journalist / Kolumnist 	<ul style="list-style-type: none"> · Kantonsrat Schaffhausen · Vizepräsident des HEV Schaffhausen · Mitglied des Verwaltungsrates der Radio Munot AG · Mitglied Herausgeberrat «Klettgauer Bote» · Präsident der Kommission für grenzüberschreitende Zusammenarbeit
Christian Risch 1957	2013	<ul style="list-style-type: none"> · Dipl. Betriebsökonom FH · Dipl. Wirtschaftsprüfer 	<ul style="list-style-type: none"> · Managing Partner der BDS Consulting AG · Managing Director Occlutech Gruppe 	<ul style="list-style-type: none"> · Präsident des Verwaltungsrates der BDS Consulting AG, Schaffhausen · Präsident des Verwaltungsrates der Occlutech Holding AG, Schaffhausen · Präsident des Verwaltungsrates der Hans Müller AG, Schaffhausen · Mitglied des Verwaltungsrates der Escatec Gruppe, Malaysia · Mitglied in diversen weiteren Verwaltungsräten
Hans-Peter Sorg 1949	1997	<ul style="list-style-type: none"> · Lic. iur., Rechtsanwalt · Leiter Rechtsdienst Baudepartement · Kantonsgerichtspräsident Schaffhausen 	<ul style="list-style-type: none"> · Selbständiger Rechtsanwalt 	
Dino Tamagni 1968	2013	<ul style="list-style-type: none"> · Kaufmännische Bankausbildung · Betriebsökonom FH HWZ 	<ul style="list-style-type: none"> · Geschäftsleiter Tamagni Getränke AG · Gemeinderat und Finanzreferent, Neuhausen am Rheinfall 	<ul style="list-style-type: none"> · Kantonsrat Schaffhausen · Mitglied der Geschäftsprüfungskommission des Kantons Schaffhausen · Mandate als Gemeinderat Neuhausen am Rheinfall (Präsident des Verwaltungsrates der Fernheizwerk AG, Präsident und Mitglied von diversen Stiftungen)

Im Januar 2017 wählte der Kantonsrat Schaffhausen den Präsidenten und sieben Mitglieder des Bankrates für die Amtsperiode 2017–2020 (Details auf Seite 8). Rinaldo Riguzzi und Hans-Peter Sorg stellten sich nicht zur Wiederwahl.

Mitglieder der Geschäftsleitung – weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Stand Ende Dezember 2016	Position	bei der Schaffhauser Kantonalbank seit	Ausbildung und beruflicher Hintergrund	Wesentliche Tätigkeiten in Führungs- und Aufsichtsgremien sowie politische Ämter
Martin Vogel 1959	Vorsitzender der Geschäftsleitung	2008	<ul style="list-style-type: none"> · Eidg. Diplom in Bankwirtschaft · Credit Management SBC, New York · Columbia University (Senior Executive Program) · Verschiedene Weiterbildungen im In- und Ausland · Diverse Tätigkeiten bei der UBS (inklusive vormals SBV und SBG) im In- und Ausland, zuletzt als Leiter Firmenkunden Schweiz <p>Seit 2009 Vorsitzender der Geschäftsleitung Leiter Zentralbereich</p>	Verwaltungsrat Verband Schweizerischer Kantonalbanken (VSKB), Basel; Verwaltungsratspräsident 3-Plan Haustechnik AG, Winterthur; Verwaltungsrat Schweizerische Schiffahrtsgesellschaft Untersee und Rhein, Schaffhausen; Vorstandsmitglied IVS Industrie- und Wirtschafts-Vereinigung Schaffhausen; Präsident der Vorsorgestiftung Sparen 3 der Schaffhauser Kantonalbank; Kommissionsmitglied Swiss GAAP FER (Fachempfehlung zur Rechnungslegung); Kommissionsmitglied der Konsultativkommission für Wirtschaftsfragen; Stiftungsratsmitglied Greater Zurich Area; Stiftungsratsmitglied Hans und Walter Brühlmann-Stiftung; Stiftungsratsmitglied Richard & Emmy Bahr-Stiftung
Beat Bachmann 1975	Mitglied der Geschäftsleitung und Stellvertreter des Vorsitzenden der Geschäftsleitung	1999	<ul style="list-style-type: none"> · Dipl. Betriebsökonom HWV · Financial Risk Manager (FRM), Global Association for Risk Professionals (GARP) · Diplomierter Controller SGBS, St. Galler Business School · Verschiedene Weiterbildungen · Diverse Tätigkeiten bei der Schaffhauser Kantonalbank, zuletzt als Leiter Finance & Risk <p>Seit 2011 Mitglied der Geschäftsleitung Leiter Marktleistungen</p>	Vizepräsident der Vorsorgestiftung Sparen 3 der Schaffhauser Kantonalbank
Werner Gut 1964	Mitglied der Geschäftsleitung	2013	<ul style="list-style-type: none"> · Eidg. Diplom in Bankwirtschaft · Managementausbildung an der Universität Zürich · Executive Management Program am IMD Lausanne · Verschiedene Weiterbildungen im In- und Ausland · Diverse Tätigkeiten bei der Zürcher Kantonalbank, zuletzt als Marktgebietsleiter Firmenkunden Zürich-City <p>Seit 2013 Mitglied der Geschäftsleitung Leiter Firmenkunden</p>	
Andreas Isler 1964	Mitglied der Geschäftsleitung seit 1.11.2016	2016	<ul style="list-style-type: none"> · Dipl. Betriebsökonom HWV · Dipl. Finanz- und Anlageexperte · Executive Program, Swiss Finance Institute · Harvard Business School (General Management Program) · Diverse Tätigkeiten bei der Credit Suisse, zuletzt als Marktgebietsleiter Private & Wealth Management <p>Seit 2016 Mitglied der Geschäftsleitung Leiter Private Kunden</p>	
Rudolf Lenz 1963	Mitglied der Geschäftsleitung	2014	<ul style="list-style-type: none"> · Lic. oec. HSG · Verschiedene Weiterbildungen im In- und Ausland · Diverse Tätigkeiten / Führungsaufgaben in den Bereichen Beratung, IT und Operations in grösseren und kleineren Unternehmen, zuletzt als Global Head Integrated Facility Management bei der Credit Suisse in Zürich <p>Seit 2014 Mitglied der Geschäftsleitung Leiter Operations & IT</p>	

Jahresrechnung

32	Bilanz
34	Erfolgsrechnung
37	Gewinnverwendung
38	Geldflussrechnung
41	Eigenkapitalnachweis

Bilanz

in CHF 1 000

AKTIVEN	Anhang	31.12.2016	31.12.2015	Veränderung	Veränderung in%
Flüssige Mittel		762 193	711 107	51 086	7.2
Forderungen gegenüber Banken		100 828	97 199	3 629	3.7
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	1	10 175	9 899	276	2.8
Forderungen gegenüber Kunden	2	498 537	533 309	- 34 773	- 6.5
Hypothekarforderungen	2	5 365 863	5 004 615	361 249	7.2
Handelsgeschäft	3	112	28	84	-
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	4	32 254	31 553	701	2.2
Finanzanlagen	5	350 636	315 360	35 276	11.2
Aktive Rechnungsabgrenzungen		4 398	4 209	189	4.5
Beteiligungen	6, 7, 27	4 318	1 542	2 776	-
Sachanlagen	8	19 397	18 190	1 207	6.6
Sonstige Aktiven	9	8 972	11 047	- 2 075	- 18.8
Wertberichtigungen ¹	15	- 93 888	- 99 144	5 256	- 5.3
TOTAL AKTIVEN		7 063 794	6 638 915	424 879	6.4
Total nachrangige Forderungen		3 060	2 370	690	29.1
- davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht		2 225		2 225	

¹ Wertberichtigungen werden gemäss den Übergangsbestimmungen (Bankenverordnung Art. 69) als Minus-Position in den Aktiven ausgewiesen.

PASSIVEN	Anhang	31.12.2016	31.12.2015	Veränderung	Veränderung in%
Verpflichtungen gegenüber Banken		74 431	32 467	41 964	-
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	1	70 000	120 000	- 50 000	- 41.7
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen		4 567 752	4 213 255	354 497	8.4
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	4	42 213	43 929	- 1 716	- 3.9
Kassenobligationen		196 135	248 017	- 51 882	- 20.9
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	14	1 147 000	1 055 000	92 000	8.7
Passive Rechnungsabgrenzungen		13 980	13 191	789	6.0
Sonstige Passiven	9	45 909	44 843	1 066	2.4
Rückstellungen	15	25 961	25 148	813	3.2
Reserven für allgemeine Bankrisiken	15	536 806	511 729	25 077	4.9
Grundkapital	16	65 000	65 000		
Gesetzliche Gewinnreserve		230 458	216 605	13 853	6.4
Gewinnvortrag		9 050	101	8 949	-
Jahresgewinn		39 100	49 630	- 10 530	- 21.2
TOTAL PASSIVEN		7 063 794	6 638 915	424 879	6.4

AUSSERBILANZGESCHÄFTE

Eventualverpflichtungen	2, 20	34 741	33 770	971	2.9
Unwiderrufliche Zusagen	2	92 758	74 660	18 098	24.2
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	2	28 366	17 894	10 472	58.5

Erfolgsrechnung

in CHF 1 000

	Anhang	2016	2015	Veränderung	Veränderung in %
Zins- und Diskontertrag	23	86 673	89 126	- 2 453	- 2.8
Zins- und Dividendertrag aus Finanzanlagen		3 015	3 093	- 78	- 2.5
Zinsaufwand	23	- 16 739	- 20 942	4 203	- 20.1
BRUTTO-ERFOLG ZINSENGESCHÄFT		72 950	71 277	1 672	2.3
Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft		4 847	1 657	3 190	192.5
SUBTOTAL NETTO-ERFOLG ZINSENGESCHÄFT		77 797	72 934	4 862	6.7
Kommissionsertrag Wertschriften und Anlagegeschäft		23 070	28 569	- 5 499	- 19.2
Kommissionsertrag Kreditgeschäft		1 278	1 243	35	2.8
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft		7 465	6 801	664	9.8
Kommissionsaufwand		- 1 968	- 2 002	33	- 1.7
SUBTOTAL ERFOLG KOMMISSIONS- UND DIENSTLEISTUNGSGESCHÄFT		29 845	34 611	- 4 766	- 13.8
ERFOLG AUS DEM HANDELSGESCHÄFT UND DER FAIR-VALUE-OPTION	22	9 315	9 263	52	0.6
Erfolg aus Veräusserungen von Finanzanlagen		1 370	6 762	- 5 391	- 79.7
Beteiligungsertrag		547	3 490	- 2 943	- 84.3
Liegenschaftenerfolg		208	190	18	9.6
Anderer ordentlicher Ertrag		1 426	899	527	58.6
Anderer ordentlicher Aufwand		- 1 216	- 2 060	844	- 41.0
SUBTOTAL ÜBRIGER ORDENTLICHER ERFOLG		2 335	9 281	- 6 946	- 74.8
BETRIEBSERTRAG		119 292	126 089	- 6 798	- 5.4

	Anhang	2016	2015	Veränderung	Veränderung in%
BETRIEBSERTRAG		119 292	126 089	- 6 798	- 5.4
Personalaufwand	24	- 41 502	- 41 870	368	- 0.9
Sachaufwand	25	- 13 834	- 13 702	- 133	1.0
SUBTOTAL GESCHÄFTSAUFWAND		- 55 337	- 55 572	235	- 0.4
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten		- 3 815	- 4 129	315	- 7.6
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste		- 1 757	- 2 161	404	- 18.7
GESCHÄFTSERFOLG		58 384	64 228	- 5 844	- 9.1
Ausserordentlicher Ertrag	26	5 881	23 695	- 17 814	- 75.2
Ausserordentlicher Aufwand	26	- 87	- 145	58	- 40.0
Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken	26	- 25 077	- 38 147	13 070	- 34.3
JAHRESGEWINN		39 100	49 630	- 10 530	- 21.2

Gewinnverwendung

in CHF 1 000

	2016	2015	Veränderung	Veränderung in%
Jahresgewinn	39 100	49 630	- 10 530	- 21.2
Gewinnvortrag	9 050	101	8 949	-
TOTAL BILANZGEWINN	48 150	49 731	- 1 581	- 3.2

GEWINNVERWENDUNG

Verzinsung Grundkapital	- 1 051	- 1 101	50	- 4.5
Zuweisung in Gewinnvortrag	- 6 099	- 9 050	2 951	- 32.6
ZWISCHENTOTAL	41 000	39 580	1 420	3.6

Ausschüttungsquote Kanton aus Zwischentotal	63%	65%		
Ausschüttung an Kanton	25 830	25 727	103	0.4
Zuweisung an die Gesetzliche Gewinnreserve	15 170	13 853	1 317	9.5

Geldflussrechnung

in CHF 1 000

	2016 Geldzufluss	2016 Geldabfluss	2015 Geldzufluss	2015 Geldabfluss
GELDFLUSS AUS OPERATIVEM GESCHÄFT (INNENFINANZIERUNG)	37 320	0	63 176	0
Gewinn	39 100		49 630	
Veränderung Reserven für allgemeine Bankrisiken	25 077		38 147	
Veränderung der ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste		5 256		2 170
Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Abschreibungen auf Sachanlagen	3 815		4 129	
Rückstellungen und übrige Wertberichtigungen	813			835
Aktive Rechnungsabgrenzungen		189		537
Passive Rechnungsabgrenzungen	789			1 319
Ausschüttung Vorjahr		26 828		23 869
GELDFLUSS AUS EIGENKAPITALTRANSAKTIONEN	0	0	0	0
Veränderung Grundkapital				
GELDFLUSS AUS VORGÄNGEN IN BETEILIGUNGEN UND SACHANLAGEN	0	7 797	0	2 944
Beteiligungen		2 776	1 090	
Liegenschaften	695	1 599		39
übrige Sachanlagen	26	4 144	16	4 010

	2016 Geldzufluss	2016 Geldabfluss	2015 Geldzufluss	2015 Geldabfluss
GELDFLUSS AUS DEM BANKGESCHÄFT	21 563	0	204 749	0
Verpflichtungen gegenüber Banken	41 964		22 189	
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften		50 000	120 000	
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	354 497		164 896	
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente		1 716	12 390	
Kassenobligationen	1 933	53 815	23 020	67 978
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	97 000	5 000	261 000	36 000
Sonstige Verpflichtungen	1 066			1 642
Forderungen gegenüber Banken		3 629		2 611
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften		276	17 101	
Forderungen gegenüber Kunden	34 773		21 256	
Hypothekarforderungen		361 249		271 367
Handelsgeschäft		84	32	
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente		701		7 442
Finanzanlagen		35 276		50 885
Sonstige Forderungen	2 075		788	
LIQUIDITÄT	0	51 086	0	264 982
Flüssige Mittel		51 086		264 982

Eigenkapitalnachweis

in CHF 1 000

	Grundkapital	Gesetzliche Gewinnreserve	Reserven für allgemeine Bankrisiken	Gewinnvortrag	Periodenerfolg	Total Eigenkapital
Eigenkapital am 1.1.2016	65 000	216 605	511 729	101	49 630	843 065
Übertrag Gewinn des Vorjahres				49 630	- 49 630	0
Zuweisung an die gesetzliche Gewinnreserve		13 853		- 13 853		0
Ausschüttungen aus dem Jahresergebnis des Vorjahres				- 26 828		- 26 828
- davon Verzinsung Grundkapital				- 1 101		- 1 101
- davon Ablieferung an Kanton				- 25 727		- 25 727
Zuweisung an die Reserven für allgemeine Bankrisiken			25 077			25 077
Jahresgewinn					39 100	39 100
EIGENKAPITAL AM 31.12.2016	65 000	230 458	536 806	9 050	39 100	880 415

Anhang zur Jahresrechnung

44 Firma, Rechtsform und Sitz der Bank

45 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

50 Risikomanagement

54 Weitere Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit

56 Informationen zur Bilanz

68 Informationen zum Ausserbilanzgeschäft

69 Informationen zur Erfolgsrechnung

Firma, Rechtsform und Sitz der Bank

Die Schaffhauser Kantonalbank ist als Institut des öffentlichen Rechts im Handelsregister des Kantons Schaffhausen eingetragen (Firmen-Nr. CHE-108.954.671).

Neben dem Hauptsitz in Schaffhausen führt die Bank an folgenden Standorten eine Filiale:

8212 Neuhausen am Rheinfall	Wildenstrasse 6
8262 Ramsen	Bahnhofstrasse 297
8260 Stein am Rhein	Rathausplatz 4
8240 Thayngen	Bahnhofstrasse 1
8214 Gächlingen	Gemeindehausplatz 3 (Beratungcenter)

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Grundlagen

Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach dem Obligationenrecht, dem Bankengesetz und dessen Verordnung, dem Gesetz über die Schaffhauser Kantonalbank, dem Rundschreiben 2015/1 «Rechnungslegung Banken» der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA) sowie den Bestimmungen der Schweizer Börse. Die Jahresrechnung der Schaffhauser Kantonalbank ist so gestaltet, dass sie ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den für Banken anwendbaren Rechnungslegungsvorschriften vermittelt. Dies entspricht der Abschlussart «Statutarischer Einzelabschluss True and Fair View».

Erfassungszeitpunkt der Geschäfte

Die Geschäftsvorfälle werden am Abschlusstag in den Büchern der Bank erfasst und ab diesem Zeitpunkt gemäss den nachstehenden Grundsätzen bewertet.

Allgemeine Bewertungsgrundsätze

Die in einer Bilanzposition ausgewiesenen Detailpositionen werden einzeln bewertet.

Bei der Bewertung nach dem Niederstwertprinzip werden die Anschaffungswerte zu gewichteten Durchschnittswerten ermittelt.

Aktiven werden in der Regel zum Anschaffungswert abzüglich Abschreibungen oder Wertberichtigungen und Verbindlichkeiten zum Nennwert bilanziert; vorbehaltlich der nachfolgenden Bestimmungen.

Fremdwährungsumrechnung

Transaktionen in Fremdwährungen werden zu den jeweiligen Tageskursen verbucht. Die auf fremde Währungen lautenden Aktiven und Passiven werden zu dem am letzten Bankwerktag geltenden Tageskurs bewertet.

Die aus der Fremdwährungsumrechnung resultierenden Kursgewinne und -verluste werden unter dem Erfolg aus dem Handelsgeschäft verbucht. Für die Währungsumrechnungen wurden folgende Bilanzstichtagskurse verwendet:

	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2014
USD	1.0175	0.9899	0.9893
EUR	1.0735	1.0820	1.2023

Flüssige Mittel

Flüssige Mittel werden zum Nominalwert erfasst.

Forderungen und Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften

«Reverse Repurchase- und Repurchase Agreements» werden wie Vorschüsse gegen Deckung durch Wertschriften oder als Einlage gegen Verpfändung von Wertschriften der Bank bilanzmässig erfasst. Die Übertragung der Wertschriften wird so behandelt, als ob diese zur Sicherung des Kredites verpfändet worden wären.

Forderungen gegenüber Banken, Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen.

Gefährdete Forderungen sind Forderungen, bei welchen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann. Gefährdete Forderungen werden auf Einzelbasis bewertet und die Wertminderung durch Einzelwertberichtigungen abgedeckt. Ausserbilanzgeschäfte wie feste Zusagen, Garantien oder derivative Finanzinstrumente sowie nicht beanspruchte Kreditlimiten werden in diese Bewertung ebenfalls einbezogen. Dafür werden entsprechende Rückstellungen gebildet (vgl. Abschnitt «Wertberichtigungen und Rückstellungen»). Ausleihungen werden spätestens dann als gefährdet eingestuft, wenn die vertraglich vereinbarten Zahlungen für Kapital und/oder Zinsen mehr als 90 Tage ausstehend sind. Zinsen, die mehr als 90 Tage ausstehend sind, gelten als überfällig. Überfällige Zinsen, Zinsen deren Eingang gefährdet ist und Wertberichtigungen werden direkt mit den

Aktiven verrechnet bzw. gemäss den Übergangsbestimmungen (Bankenverordnung Art. 69) als Minus-Position in den Aktiven ausgewiesen.

Für latente Ausfallrisiken, die nicht einzelnen Positionen zugeordnet werden können, bestehen pauschale Wertberichtigungen, die aufgrund der bisherigen Erfahrung und entsprechend dem ausstehenden Kreditvolumen / den ausstehenden Kreditlimiten und den Eventualverpflichtungen berechnet werden.

Handelsgeschäft

Die Bilanzierung des Handelsgeschäfts erfolgt zum Fair Value per Bilanzstichtag.

Positive und negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden zum Fair Value bewertet und sind grundsätzlich immer Handelsgeschäfte, es sei denn, sie werden zu Absicherungszwecken ausserhalb von Handelsgeschäften eingesetzt.

Der Bewertungserfolg von Handelsgeschäften wird erfolgswirksam in der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» verbucht.

Der Bewertungserfolg von Absicherungsinstrumenten wird im Ausgleichskonto erfolgsneutral erfasst, sofern keine Wertanpassung im Grundgeschäft verbucht wird. Wird bei einem Absicherungsgeschäft eine Wertanpassung im Grundgeschäft verbucht, wird die Wertänderung des Absicherungsgeschäfts über die gleiche Erfolgsposition erfasst. Der Nettosaldo des Ausgleichskontos wird in der Position «Sonstige Aktiven» respektive «Sonstige Passiven» ausgewiesen.

Finanzanlagen

Unter den Finanzanlagen werden primär die als mittelfristige Liquiditätsreserven gehaltenen Obligationenbestände sowie allfällige weitere mit der Absicht der langfristigen Anlage erworbene Wertschriften, Edelmetalle und Geldmarktpapiere ausgewiesen.

Die Bilanzierung der festverzinslichen Schuldtitel (Absicht zum Halten bis zur Endfälligkeit) erfolgt nach der Accrual-Methode. Bei dieser Methode wird ein beim Kauf festverzinslicher Anlagen resultierendes Agio oder Disagio über die Restlaufzeit abgegrenzt. Bonitätsbedingte Wertveränderungen werden sofort erfolgswirksam über die Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» verbucht. Die Bilanzierung der restlichen festverzinslichen Schuldtitel und der Beteiligungspapiere erfolgt nach dem Niederstwertprinzip, d.h. nach dem tieferen Wert von Anschaffungswert und Marktwert.

Die zur Veräusserung vorgesehenen Liegenschaften sind in den Finanzanlagen bilanziert und werden nach dem Niederstwertprinzip bewertet, d.h. nach dem tieferen Wert von Anschaffungswert und Liquidationswert.

Beteiligungen

Neben Beteiligungen mit Infrastrukturcharakter (insbesondere Gemeinschaftswerke) hält die Bank Beteiligungstitel, die mit der Absicht der dauernden Anlage gehalten werden.

Beteiligungen werden zum Anschaffungswert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen bilanziert.

Wesentliche Beteiligungen werden im Anhang «7. Unternehmen, an denen die Bank eine dauernde direkte oder indirekte wesentliche Beteiligung hält» (Seite 61) aufgelistet.

Sachanlagen

Investitionen in neue Sachanlagen werden aktiviert und gemäss Anschaffungswertprinzip bewertet, wenn sie während mehr als einer Rechnungsperiode genutzt werden und die Aktivierungsuntergrenze übersteigen.

Investitionen in bestehende Sachanlagen werden aktiviert, wenn dadurch der Markt- oder Nutzwert nachhaltig erhöht oder die Lebensdauer wesentlich verlängert wird.

Bei der Folgebewertung werden die Sachanlagen zum Anschaffungswert abzüglich der kumulierten Abschreibungen bilanziert. Die Abschreibungen erfolgen linear über die geschätzte Nutzungsdauer der Anlage. Die Werthaltigkeit wird jährlich überprüft. Ergibt sich bei der Überprüfung eine veränderte Nutzungsdauer oder eine Wertminderung, wird der Restbuchwert linear über die restliche Nutzungsdauer abgeschrieben oder eine ausserplanmässige Abschreibung getätigt. Planmässige und allfällige ausserplanmässige Abschreibungen werden über die Erfolgsrechnung in der Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten» verbucht.

Die Abschreibungen werden linear errechnet. Die geschätzte Nutzungsdauer für die einzelnen Anlagegruppen beträgt:

Immobilien	25 Jahre (Abschreibung bis auf Landwert)
Büromobiliar und Mobilien	5 Jahre
Hardware	3 Jahre
Software	3 Jahre
Kunstgegenstände	2 Jahre

Immaterielle Werte

Erworbene immaterielle Werte werden bilanziert, wenn sie über mehrere Jahre einen für das Unternehmen messbaren Nutzen bringen. Selbst erarbeitete immaterielle Werte werden nicht bilanziert.

Die Werthaltigkeit wird jährlich überprüft. Ergibt sich bei der Überprüfung eine veränderte Nutzungsdauer oder eine Wertminderung, wird der Restbuchwert planmässig über die restliche Nutzungsdauer abgeschrieben oder eine ausserplanmässige Abschreibung getätigt. Planmässige und allfällige ausserplanmässige Abschreibungen werden über die Erfolgsrechnung in der Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten» verbucht.

Vorsorgeverpflichtungen

Die Mitarbeitenden der Schaffhauser Kantonalbank sind der Pensionskasse Schaffhausen angeschlossen. Dabei handelt es sich um eine gemeinschaftliche Vorsorgeeinrichtung, welche im Beitragsprimat geführt wird. Zusätzlich besteht eine Kaderversicherung, die bei einer Sammelstiftung geführt wird. Diese Versicherung wird ebenfalls im Beitragsprimat geführt. Die Beiträge sind in den jeweiligen Reglementen abschliessend festgelegt.

Die Ermittlung der tatsächlichen wirtschaftlichen Auswirkungen aus Vorsorgeverpflichtungen basiert dabei auf den nach den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung Swiss GAAP FER 26 erstellten Jahresrechnungen der Personalvorsorgeeinrichtungen.

Die Bilanzierung eines wirtschaftlichen Nutzens bzw. einer wirtschaftlichen Verpflichtung erfolgt unter den sonstigen Aktiven bzw. unter den Rückstellungen. Die Veränderung gegenüber der Vorperiode wird im Anhang «24. Personalaufwand» (Seite 70) unter den Sozialleistungen ausgewiesen.

Wertberichtigungen und Rückstellungen

Für alle erkennbaren Verlustrisiken werden nach dem Vorsichtsprinzip Einzelwertberichtigungen und Rückstellungen gebildet. Für die Abdeckung des latenten Ausfallrisikos auf nicht einzelwertberichtigten Positionen werden pauschale Wertberichtigungen gebildet. Wertberichtigungen werden direkt mit den Aktiven verrechnet bzw. gemäss den Übergangsbestimmungen (Bankenverordnung Art. 69) als Minus-Position in den Aktiven ausgewiesen.

Veränderungen von Wertberichtigungen im Rahmen der Kreditbenützung werden über die Erfolgsposition «Veränderung von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» im Zinserfolg verbucht. Für Kredite mit entsprechenden Kreditlimiten, bei denen die Bank eine Finanzierungszusage im Rahmen der bewilligten Kreditlimite abgegeben hat und deren Benützung typischerweise häufigen und hohen Schwankungen unterliegt (z.B. Kontokorrent), wendet die Bank eine vereinfachte Methode zur Verbuchung der erforderlichen Wertberichtigungen und Rückstellungen an. Die erstmalige Bildung der Wertkorrektur erfolgt für den Forderungs- und den Limitenteil gesamthaft über die Position «Veränderungen aus ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft». Bei Veränderungen der Ausschöpfung des Kredits wird eine erfolgsneutrale Umbuchung zwischen der Wertberichtigung für die entsprechende Bilanzposition sowie der Rückstellung für den unbenutzten Teil der Limite vorgenommen. Die erfolgsneutrale Umbuchung wird im Anhang «15. Wertberichtigungen, Rückstellungen und Reserven für allgemeine Bankrisiken» (Seite 65) in der Spalte «Umbuchungen» dargestellt.

Veränderungen von Rückstellungen für gefährdete Ausserbilanzpositionen werden über die Erfolgsposition «Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste» verbucht.

Rechtliche und faktische Verpflichtungen werden regelmässig bewertet. Wenn ein Mittelabfluss wahrscheinlich und verlässlich schätzbar ist, wird eine entsprechende Rückstellung gebildet.

Reserven für allgemeine Bankrisiken

Die Reserven für allgemeine Bankrisiken dienen der allgemeinen Risikovorsorge. Sie gelten als Eigenmittel im Sinne der Bankenverordnung. Sowohl auf dem Bestand als auch auf den Zuweisungen werden aufgrund der Steuerbefreiung keine latenten Steuern berücksichtigt.

Eigene Schuldtitel

Der Bestand an eigenen Anleihen, Kassenobligationen oder Geldmarktpapieren wird mit der entsprechenden Passivposition nominal verrechnet.

Eventualverpflichtungen, unwiderrufliche Zusagen, Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen und Treuhandanlagen

Der Ausweis der Ausserbilanzgeschäfte erfolgt zum Nominalwert. Für absehbare Risiken werden nach dem Vorsichtsprinzip angemessene Rückstellungen gebildet.

Änderungen gegenüber dem Vorjahr

Im Berichtsjahr wurden die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze nicht geändert.

Risikomanagement

Risikopolitik und Risikomanagement

Das Bankgeschäft ist untrennbar mit dem Eingehen von Risiken verbunden. Die Risikopolitik der Schaffhauser Kantonalbank definiert die Grundsätze und Ziele sowie den Rahmen des Risikomanagements in der Bank. Oberstes Ziel der Risikopolitik ist die Erhaltung der erstklassigen Bonität und des guten Rufes der Bank. Zur optimalen Bewirtschaftung der Risiken werden diese in folgende Kategorien eingeteilt:

- Kreditrisiken
- Marktrisiken (inklusive Liquiditätsrisiken)
- Operationelle Risiken
- Kommissionseinkommensrisiken
- Strategische Risiken

Die Schaffhauser Kantonalbank minimiert mit einem proaktiven Risikomanagement unerwünschte Risiken. Einen zentralen Platz nimmt dabei das Risikobewusstsein jedes einzelnen Mitarbeitenden bei seiner täglichen Arbeit ein. Dies bildet das Fundament einer gesunden Risikokultur. Die Gesamtverantwortung für das Risikomanagement der Bank trägt der Bankrat. Die Risikopolitik bildet die Basis des Risikomanagements unserer Bank. Sie liegt in der Kompetenz des Bankrates. Sie wird jährlich auf ihre Aktualität überprüft. Für die Umsetzung der Risikopolitik ist die Geschäftsleitung zuständig. Die Führungsorgane des Instituts befassen sich periodisch mit der Identifikation, Steuerung und Überwachung der Risiken. Der Bankrat hat sich letztmals an seiner Sitzung vom November 2016 mit der Gesamtübersicht der wesentlichen Risiken befasst, denen die Schaffhauser Kantonalbank ausgesetzt ist. Das Risikoreporting bietet eine umfassende Übersicht über die wesentlichen Risiken. Es wird mit dem Ziel der Funktionentrennung im Risikocontrolling weitestgehend unabhängig

von denjenigen Einheiten erstellt, welche das Risikomanagement betreiben. Ergänzt wird das Risikoreporting durch das umfangreiche Limitensystem sowie die Berechnung der Risikofähigkeit. Das Limitensystem führt in den Risikokategorien verschiedene Limiten zusammen und überwacht deren Einhaltung. Die Risikofähigkeit berechnet die erwarteten Verluste in verschiedenen Basis- und Stressszenarien der Risikokategorien und stellt sie dem Deckungswert aus dem laufenden Ergebnis und aus den freien verfügbaren Eigenmitteln gegenüber.

Kreditrisiken

Unser starkes Engagement im Kreditgeschäft verlangt eine hohe Aufmerksamkeit bei den Kreditrisiken. Für die Überwachung und Steuerung von Kreditrisiken werden verschiedene Instrumente und Prozesse eingesetzt. Das interne Rating-Modell «CreditMaster», welches von RSN (Risk Solution Network AG) entwickelt wurde und derzeit bei 17 Kantonalbanken im Einsatz steht, unterstützt den Rating-Prozess für Firmenkunden systemtechnisch. Die Schaffhauser Kantonalbank ist eine von 22 RSN-Banken, welche zusammen einen statistisch relevanten Datenpool zur Pflege und Weiterentwicklung der eingesetzten Ratingmodelle eingeführt haben. Die Ratingeinteilung erfolgt nach sorgfältiger Analyse einer Vielzahl von qualitativen und quantitativen Faktoren, die als Bonitätsmerkmale in die Gesamtbeurteilung einfließen. Die Ratings werden grundsätzlich einmal jährlich überprüft und gegebenenfalls angepasst, wobei auch laufende Ratinganpassungen möglich sind. Die Kreditvergabe basiert auf banküblichen Prüfungskriterien und Belehnungsmargen sowie einer periodischen Vorlage zur Neubeurteilung.

Bei hypothekarisch gedeckten Krediten gehören bei Neukrediten aktuelle Bewertungen der zu belehnenden Objekte zu jeder Vorlage. Bei der Verlängerung eines bestehenden Kredites wird die vorhandene

Objektbewertung plausibilisiert oder neu erstellt. Die Bewertungen erfolgen je nach Objektkategorie mit verschiedenen Methoden; für markt-gängige selbstgenutzte Immobilien unter anderem mit dem «hedonischen Bewertungsmodell» des IAZI (Informations- und Ausbildungs-Zentrum für Immobilien AG). Die maximale Belehnungshöhe von Grundpfandobjekten richtet sich nach der Verkäuflichkeit des Pfandobjektes, welche von Faktoren wie Lage, Zustand oder Objekttyp (z.B. Einfamilienhaus oder Gewerbeobjekt) beeinflusst wird. Die Schaffhauser Kantonalbank hat im grundpfandgesicherten Hypothekergeschäft so genannte Exceptions to Policy (EtP) definiert. EtP-Geschäfte unterliegen einem speziellen Bewilligungsprozess und einem kürzeren Überprüfungsintervall. Kurante Sicherheiten wie z.B. Kontoguthaben, Edelmetalle oder Wertschriften werden grundsätzlich gemäss aktuellen Marktpreisen bewertet. Die Belehnung erfolgt in diesen Fällen unter Abzug festgelegter Margen in Abhängigkeit der Wertschwankungsbreite der zugrundeliegenden Sicherheiten.

Kreditrisiken und Portfolioentwicklungen werden anhand von Limiten und Vorperiodenvergleichen quartalsweise überprüft und halbjährlich im Rahmen der Risiko-Berichterstattung an die Geschäftsleitung und den Bankrat rapportiert. Darüber hinaus erstellt das Credit Office jährlich einen umfassenden Bericht über das Kreditgeschäft.

Für die identifizierten Ausfallrisiken werden Wertberichtigungen auf dem Kreditportefeuille vorgenommen. Für weitere Ausführungen verweisen wir auf den Anhang «Weitere Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit» (Seite 54).

Die Bewirtschaftung der Bankenbeziehungen erfolgt durch den Korrespondenzbanken-Verantwortlichen. Die Überwachung der Klumpenrisiken und der Limiten wird zentral im Risikocontrolling in Zusammenarbeit mit den Unternehmensbereichen wahrgenommen. Diese Fachstelle ist für die Erfassung, Berechnung und Meldung von Klumpenrisiken zuständig. Wir

verfügen über eine Maximallimite für aktivseitige Kunden- und Bankenbeziehungen im Ausland von 15% der Bilanzsumme.

Marktrisiken (inklusive Liquiditätsrisiken)

Das Asset und Liability Management-Committee (ALCO) überwacht und steuert zentral das Zinsänderungsrisiko, das wichtigste Marktrisiko der Schaffhauser Kantonalbank. Zur Messung, Limitierung, Steuerung und Überwachung werden Sensitivitäts-, Barwert-, Ertragswert- und Gap-Analysen vorgenommen, welche in das monatliche Reporting des Risikocontrollings einfließen. Für die dazu notwendigen statischen und dynamischen Simulationen wird die Standardsoftware «ALM Focus» des internationalen Finanzdienstleistungsunternehmens FIS eingesetzt. Damit werden zusätzlich periodische Stresstests durchgeführt. Die Steuerung des Zinsänderungsrisikos erfolgt primär durch ein aktives Bilanzmanagement. Es werden ergänzend spezifische Absicherungsinstrumente in Form derivativer Instrumente (vorwiegend Interest Rate Swaps) eingesetzt. Für die operative Umsetzung ist das Treasury zuständig. Im Asset und Liability Management lassen wir uns im Sinne einer second opinion von FIS begleiten.

Die Eigenkapital-Sensitivität, gemessen als prozentuale Veränderung des Eigenkapital-Marktwerts bei einer parallelen Zinskurven-Verschiebung von + 100 Bp, betrug per 31. Dezember 2016 –4.80%.

Für das Management der Liquiditätsrisiken wird vierteljährlich ein Stresstest durchgeführt, um die Liquiditätssituation im Krisenfall zu prüfen. Dieser Stresstest gibt uns Sicherheit für einen allfälligen bankindividuellen oder systemspezifischen Stressfall. Das zeitnahe Management der Liquiditätsströme hilft, potenzielle Refinanzierungsquellen sowie die Verwertbarkeit der Aktiven in der Krisensituation zu sichern (als Sicherheit oder zum Verkauf mit Haircut [Abschlag] unter Berücksichtigung der

Marktliquidität). Ergänzt wird dies durch bereits vorgängig definierte Massnahmen und die Aufbau-Organisation für den Krisenfall. Für das operative Liquiditätsmanagement ist das Treasury verantwortlich. Dabei gilt es unter anderem auch, die Einhaltung der gesetzlichen Anforderungen an die Liquiditätshaltung sicherzustellen (Mindestreserven und Liquidity Coverage Ratio LCR). Die Informationen zur LCR gemäss den Offenlegungsvorschriften publiziert die Schaffhauser Kantonalbank auf ihrer Webseite www.shkb.ch. Auf Anfrage werden sie auch in gedruckter Form zur Verfügung gestellt.

Zur Begrenzung der übrigen Marktrisiken wie Kursänderungs-, Fremdwährungs- und Immobilienpreisrisiken sind Kompetenzstufen und Risikolimiten festgelegt. Ein Berichtssystem orientiert über die Entwicklung der Bestände sowie deren Marktbewertung. Beim Eigenhandel mit Wertpapieren und derivativen Finanzinstrumenten pflegen wir eine vorsichtige Politik. Wir haben für Devisen, Edelmetalle/Münzen, Zinsinstrumente und Aktien im Handelsbuch eine Limite von 27 Mio. Franken festgelegt und können damit gemäss Artikel 83 der Eigenmittelverordnung (ERV) die Marktrisiken nach dem vereinfachten «De-Minimis-Verfahren» melden. Die Einhaltung der Volumenlimite der «De-Minimis-Regelung» wird täglich überwacht.

Operationelle Risiken

Bei den operationellen Risiken geht es gemäss den Richtlinien des Basler Ausschusses für Bankenaufsicht um die Gefahr von Verlusten, die infolge Unangemessenheit oder Versagen von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder externen Ereignissen eintreffen. Eine zentrale Bedeutung beim Management dieser vielschichtigen Risiken hat bei der Schaffhauser Kantonalbank die Optimierung der Prozessabläufe. Durch einen klaren Fokus auf geführte Prozesse, einen hohen Standardisierungsgrad in der

Abwicklung sowie weitgehende Systemintegration wird die Geschwindigkeit beim Kunden erhöht und zudem bei geringeren Kosten eine hohe Qualität der Leistungserstellung gesichert. Darüber hinaus werden die operationellen Risiken mittels Reglementen und Weisungen, Dokumentation der Prozessabläufe, einer weitreichenden Funktionentrennung und systemunterstützten Kontrollen begrenzt. Das Interne Kontroll-System (IKS) führt ein periodisches Reporting der Kontrolltätigkeiten mit dezentralen Verantwortlichkeiten zentral im Risikocontrolling zusammen. Die interne Revision überprüft das IKS periodisch und rapportiert direkt an den Bankrat. Das umfassende Risikoreporting bildet das Fundament für das Management von operationellen Risiken. Die Bank sammelt systematisch die Verlustdaten aus operationellen Risiken und führt periodisch Risk Assessments durch. Neue Produkte werden vorgängig systematisch auf ihre Risiken geprüft.

Wir verfügen über eine angemessene Business Continuity Management Strategie. Diese hat zum Ziel, Geschäftsunterbrüche weitestgehend zu verhindern und aus etwaigen Geschäftsunterbrüchen entstehende Risiken zu minimieren sowie eine zeitnahe Wiederherstellung des Normalzustands sicherzustellen.

Die zentral geführte, von den ertragsorientierten Geschäftseinheiten unabhängige Abteilung Recht & Compliance stellt sicher, dass die Geschäftstätigkeit der Bank im Einklang mit den gesetzlichen und regulatorischen Vorschriften und Standesregeln sowie marktüblichen Standards ist. Sie sorgt dafür, dass die Reglemente und Weisungen an geänderte Bestimmungen angepasst werden. Dabei sind nicht allein die Vorschriften der schweizerischen Rechtsordnung zu beachten, sondern im grenzüberschreitenden Bankdienstleistungsgeschäft auch die ausländischen. Recht & Compliance führt periodische Kontrollen durch, um frühzeitig entsprechende Risiken erkennen und gegebenenfalls beseitigen zu können.

Solche Kontrollen finden insbesondere in Bezug auf die Einhaltung der Vorschriften zu den Sorgfaltspflichten der Banken bei der Kundenidentifizierung sowie im Anlage- und Vermögensverwaltungsgeschäft statt. Weitere Kontrollen umfassen die Einhaltung der Verpflichtungen aus dem QI-Agreement (Qualified Intermediary) sowie des US-amerikanischen Foreign Account Tax Compliance Acts (FATCA), die Geldwäschereiprävention sowie die Einhaltung der Einschränkungen bezüglich der Anlagegeschäfte des Personals. Recht & Compliance führt laufend Ausbildungen der Mitarbeitenden zu diesen Themen durch. Zudem hat der Leiter Recht & Compliance die Funktion des betrieblichen Datenschutzverantwortlichen sowie der Meldestelle für Unregelmässigkeiten (Whistleblowing) inne. Mittels Compliance-Bericht erfolgt jährlich eine unabhängige Berichterstattung an die Geschäftsleitung, das Audit- und Risk-Committee und den Bankrat. Der Bericht beinhaltet die wesentlichen Compliance-Risiken einschliesslich einer Risikobeurteilung, allfällige Compliance-Verletzungen, einen Tätigkeitsbericht über das Vorjahr sowie einen von der Geschäftsleitung zu genehmigenden Tätigkeitsplan für das laufende Jahr. Ausserordentliche Ereignisse werden unverzüglich mit den verantwortlichen Kompetenzträgern aufgenommen. Risiken aus Outsourcing bestehen nicht, da keine wesentlichen Tätigkeitsbereiche ausgelagert sind.

Kommissionseinkommensrisiken

Ziel des Managements von Kommissionseinkommensrisiken ist es, die Entwicklung der Kommissionen aus der Verwahrung bzw. Verwaltung der Kundenvermögensbestände, der daraus generierten Umsätze sowie aus weiteren Dienstleistungen zu antizipieren und frühzeitig Massnahmen einzuleiten.

Strategische Risiken

Im Rahmen des Strategischen Risikomanagements stellt die Schaffhauser Kantonalbank sicher, Risiken aus der Veränderung des politischen, ökonomischen, ökologischen, soziokulturellen und technologischen Umfelds frühzeitig zu erkennen und in die Risikobetrachtungen zu integrieren. Der Erfolg der gewählten Strategien inklusive des Fortschritts der Umsetzung wird regelmässig überprüft.

Regulatorische Eigenmittelunterlegung der Risiken

Zur Berechnung der Eigenmittelanforderungen für die Kreditrisiken, die Marktrisiken und die operationellen Risiken stehen den Banken verschiedene Ansätze zur Verfügung. Die Schaffhauser Kantonalbank wendet den Schweizer Standardansatz bei den Kreditrisiken, den De-Minimis-Ansatz bei den Marktrisiken und den Basisindikatoransatz bei den operationellen Risiken an. Mit einem Tier 1 Ratio von 23.5% (exklusive Erfordernis aus dem antizyklischen Puffer) verfügen wir per 31. Dezember 2016 unter den 24 Kantonalbanken über die stärkste Eigenkapitalbasis im Verhältnis zu den eingegangenen Risiken. Diese hervorragende Eigenkapitalausstattung ist Ausdruck unserer auf Sicherheit und Kontinuität ausgerichteten Strategie und erfüllt auch die regulatorischen Anforderungen problemlos.

Die Informationen gemäss den Offenlegungsvorschriften der Eigenmittelverordnung publiziert die Schaffhauser Kantonalbank auf ihrer Webseite www.shkb.ch. Auf Anfrage werden sie auch in gedruckter Form zur Verfügung gestellt.

Weitere Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit

Angewandte Methode zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs

Die Identifikation von Positionen mit einem Einzel-Wertberichtigungsbedarf erfolgt mit periodischen Überprüfungen des Kreditportefeuilles. So sollen Ausfallrisiken möglichst frühzeitig identifiziert, bewertet und einer risikoreduzierenden Betreuung zugeführt werden. Wird erwartet, dass der Kreditnehmer seinen zukünftigen Verpflichtungen nicht nachkommen kann, bezeichnet die Schaffhauser Kantonalbank diese Kredite als gefährdete Forderungen (Impaired Loans). Als überfällige Forderungen (Non-Performing Loans) werden Kreditpositionen eingestuft, bei welchen die vertraglich fixierten Zins- oder Kapitalzahlungen mindestens 90 Tage ausstehend sind oder sich der Kreditnehmer in Liquidation befindet. Die Zinsen werden weiterhin belastet. Der bei der Bank verbuchte Zinsertrag wird aber in der Erfolgsrechnung als Minusertrag berücksichtigt und vorsichtshalber zurückgestellt. Die Betreuung von Impaired und Non-Performing Loans wird durch Spezialisten sichergestellt, die über ein modernes Instrumentarium zur Bearbeitung dieser Forderungen verfügen. Die Entwicklung dieser Positionen wird halbjährlich im Rahmen der Berichterstattung an den Bankrat rapportiert. Neben den Einzel-Wertberichtigungen werden für die zusätzlichen Risiken ergänzend pauschale Wertberichtigungen gebildet. Einzel-Wertberichtigungen und pauschale Wertberichtigungen werden jeweils auf der Basis der ausstehenden Kreditvolumina, der nicht beanspruchten Kreditlimiten und der Eventualverpflichtungen berechnet.

Bewertung der Deckungen

Die Schaffhauser Kantonalbank unterscheidet im Wesentlichen zwischen hypothekarisch gedeckten Krediten und Krediten mit Wertschriftendeckung.

Hypothekarisch gedeckte Kredite

Im Grundpfandkreditgeschäft liegt bei jeder Kreditvergabe eine aktuelle Bewertung der Sicherheiten vor. Die Bewertungen erfolgen in Abhängigkeit von der Nutzung der Objekte. Für die Beurteilung von Wohneigentum stehen den Mitarbeitenden der Bank hedonische Bewertungsmodelle zur Verfügung. Diese vergleichen anhand detaillierter Eigenschaften jeder Liegenschaft Immobilientransaktionsdaten. Bei Mehrfamilienhäusern, kommerziellen Liegenschaften und Spezialobjekten ermitteln teilweise auch externe akkreditierte Immobilienschätzer die Verkehrswerte, bei denen insbesondere Mieterträge berücksichtigt werden. Zentrale Beurteilungskriterien für eine Objektbewertung sind unter anderem das Grundstück und dessen Lage, das Gebäude (Baustandard, Zustand, Raumkonzept, Nachhaltigkeit), die Nutzungsart, die rechtliche Situation sowie vertragliche Vereinbarungen.

Als Basis für die Kreditgewährung wendet die Bank den niedrigsten Wert an, der sich aus der internen Bewertung, dem Kaufpreis und einer allfälligen externen Schätzung ergibt.

Kredite mit Wertschriftendeckungen

Für Lombardkredite und andere Kredite mit Wertschriftendeckung werden vor allem übertragbare Finanzinstrumente (wie Anleihen und Aktien) entgegengenommen, die liquide sind und aktiv gehandelt werden.

Die Bank wendet Abschläge auf die Marktwerte an, um das bei marktgängigen und liquiden Wertschriften verbundene Marktrisiko abzudecken und

den Belehnungswert zu ermitteln. Bei Lebensversicherungspolice oder Garantien werden die Abschläge auf Produktebasis oder kundenspezifisch festgelegt.

Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten und Hedge Accounting

Derivative Finanzinstrumente werden auf Rechnung der Kunden zu Handels- und Absicherungszwecken getätigt. Von der Schaffhauser Kantonalbank werden diese Instrumente im Rahmen des Risikomanagements hauptsächlich zur Absicherung von Zins- und Fremdwährungsrisiken eingesetzt. Zur Steuerung der Zinsänderungsrisiken wird ein Teil der zins-sensitiven Positionen im Bankenbuch – hauptsächlich Forderungen und Verpflichtungen gegenüber Kunden sowie Hypothekarforderungen – in verschiedene Zinsbindungsbänder gruppiert und entsprechend mittels Zinssatzswaps abgesichert. Kursveränderungen auf der Nettoposition von Währungen werden mittels Devisenterminkontrakten abgesichert. Absicherungsgeschäfte werden ausschliesslich mit externen Gegenparteien abgeschlossen.

Zum Zeitpunkt, zu dem ein Finanzinstrument als Absicherungsbeziehung eingestuft wird, dokumentiert die Bank die Beziehung zwischen Absicherungsinstrument und gesichertem Grundgeschäft. Sie dokumentiert unter anderem die Risikomanagementziele und -strategie für die Absicherungstransaktion und die Methoden zur Beurteilung der Wirksamkeit (Effektivität) der Sicherungsbeziehung. Der wirtschaftliche Zusammenhang zwischen Grund- und Absicherungsgeschäft wird im Rahmen der Effektivitätsmessung laufend beurteilt. Sämtliche Absicherungsinstrumente werden als effektiv betrachtet, solange das volumen- und laufzeitenkongruente

Grundgeschäft besteht. Sobald eine Absicherungstransaktion die Kriterien der Effektivität nicht mehr erfüllt, wird sie als Handelsgeschäft behandelt. Der Effekt aus dem unwirksamen Teil wird über die Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value Option» verbucht. Im Berichtsjahr wurden keine Absicherungsgeschäfte als ineffektiv beurteilt.

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag eingetreten, die einen massgeblichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank per 31. Dezember 2016 haben.

Informationen zur Bilanz

1. Wertpapierfinanzierungsgeschäfte (Aktiven und Passiven)

in CHF 1 000

	31.12.2016	31.12.2015
Buchwert der Forderungen aus Barhinterlagen im Zusammenhang mit Securities Borrowing und Reverse-Repurchase-Geschäften	10 175	9 899
Buchwert der Verpflichtungen aus Barhinterlagen im Zusammenhang mit Securities Lending und Repurchase-Geschäften	70 000	120 000
Buchwert der im Rahmen von Securities Lending ausgeliehenen oder im Rahmen von Securities Borrowing als Sicherheiten gelieferten sowie von Repurchase-Geschäften transferierten Wertschriften im eigenen Besitz	68 928	116 013
– davon bei denen das Recht zu Weiterveräußerung oder Verpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde	68 928	116 013
Fair Value der im Rahmen von Securities Lending als Sicherheiten oder im Rahmen von Securities Borrowing geborgten sowie von Reverse-Repurchase-Geschäften erhaltenen Wertschriften, bei denen das Recht zum Weiterverkauf oder zur Weiterverpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde	10 364	10 015
– davon weiterverpfändete Wertschriften		
– davon weiterveräußerte Wertschriften		

2. Deckung von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften sowie gefährdete Forderungen

in CHF 1 000

					Deckungsart
		Hypothekarische Deckung	Andere Deckung	Ohne Deckung	Total
AUSLEIHUNGEN (vor Verrechnung mit Wertberichtigungen)					
Forderungen gegenüber Kunden		47 262	83 367	367 908	498 537
Hypothekarforderungen		5 365 863			5 365 863
– Wohnliegenschaften		4 247 206			4 247 206
– Büro- und Geschäftshäuser		356 048			356 048
– Gewerbe und Industrie		584 979			584 979
– Übrige		177 630			177 630
TOTAL AUSLEIHUNGEN					
(VOR VERRECHNUNG	31.12.2016	5 413 125	83 367	367 908	5 864 400
MIT WERTBERICHTIGUNGEN)	31.12.2015	5 056 368	74 557	406 999	5 537 924
TOTAL AUSLEIHUNGEN					
(NACH VERRECHNUNG	31.12.2016	*	*	*	5 770 575
MIT WERTBERICHTIGUNGEN)	31.12.2015	*	*	*	5 438 780
AUSSERBILANZ					
Eventualverpflichtungen		2 754	3 365	28 622	34 741
Unwiderrufliche Zusagen		68 368		24 390	92 758
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen				28 366	28 366
TOTAL AUSSERBILANZ					
	31.12.2016	71 122	3 365	81 378	155 864
	31.12.2015	52 913	4 248	69 163	126 324
		Bruttoschuldbetrag	Geschätzte Verwertungserlöse der Sicherheiten	Nettoschuldbetrag	Einzelwert- berichtigungen
GEFÄHRDETE FORDERUNGEN					
TOTAL GEFÄHRDETE FORDERUNGEN	31.12.2016	209 610	129 459	80 151	80 151
	31.12.2015	231 032	145 979	85 053	85 053

* Die Wertberichtigungen für Ausfallrisiken werden gemäss den Übergangsbestimmungen (Bankenverordnung Art. 69) summarisch als Minusaktiven ausgewiesen, dementsprechend ist eine Aufteilung nach Deckungen nicht möglich.

3. Handelsgeschäft und übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung

in CHF 1 000

HADELSGESCHÄFT (AKTIVEN)	31.12.2016	31.12.2015
Edelmetalle und Rohstoffe	112	28
TOTAL HANDELSGESCHÄFT (AKTIVEN)	112	28
– davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt		
– davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften		

4. Derivative Finanzinstrumente (Aktiven und Passiven)

in CHF 1 000

		Handelsinstrumente			Absicherungsinstrumente		
		Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte	Kontraktvolumen	Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte	Kontraktvolumen
Zinsinstrumente							
Terminkontrakte inkl. FRAs							
Swaps		12 285	11 161	304 480	4 176	8 851	265 000
Optionen (OTC)		15 086	13 688	182 480		1 883	35 000
Devisen / Edelmetalle							
Terminkontrakte		707	1 120	211 327			
Kombinierte Zins-/Währungsswaps						5 510	50 055
Optionen (OTC)							
TOTAL VOR BERÜCKSICHTIGUNG DER NETTINGVERTRÄGE ¹	31.12.2016	28 078	25 969	698 287	4 176	16 244	350 055
	31.12.2015	26 684	24 034	621 662	4 869	19 895	430 088
		Positive Wiederbeschaffungswerte (kumuliert)			Negative Wiederbeschaffungswerte (kumuliert)		
TOTAL NACH BERÜCKSICHTIGUNG DER NETTINGVERTRÄGE	31.12.2016	32 254			42 213		
	31.12.2015	31 553			43 929		
AUFGLIEDERUNG NACH GEGENPARTEIEN		Zentrale Clearingstellen		Banken und Effektenhändler		Übrige Kunden	
POSITIVE WIEDERBESCHAFFUNGSWERTE NACH BERÜCKSICHTIGUNG DER NETTINGVERTRÄGE	31.12.2016	0		4 455		27 799	

¹ Alle positiven und negativen Wiederbeschaffungswerte werden mit einem Bewertungsmodell ermittelt.

5. Finanzanlagen

in CHF 1 000

AUFGLIEDERUNG DER FINANZANLAGEN	Buchwert		Fair Value	
	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2015
Schuldtitle	252 031	218 854	257 597	224 853
– davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	252 031	218 854	257 597	224 853
– davon ohne Halteabsicht bis Endfälligkeit (zur Veräusserung bestimmt)				
Beteiligungstitel	95 979	93 882	110 200	106 885
– davon qualifizierte Beteiligungen ¹				
Edelmetalle				
Liegenschaften	2 625	2 625	2 625	2 625
TOTAL	350 636	315 360	370 421	334 363
– davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	197 943	158 719	201 721	162 582

¹ Mindestens 10% des Kapitals oder der Stimmen

AUFGLIEDERUNG DER GEGENPARTEIEN NACH RATING ²	AAA bis AA–	A+ bis A–	BBB+ bis BBB–	BB+ bis B–	Niedriger als B–	Ohne Rating ³
Buchwerte der Schuldtitle	204 805	16 068				31 159

² Die Ratings basieren auf Ratings von Standard & Poor's (S&P), Moody's und Fitch. Zu Vergleichszwecken wurde die Terminologie von S&P adaptiert.

³ Die Schuldtitle ohne Rating wurden von Schweizer Gemeinden, Kantonen oder Kantonalbanken emittiert und verfügen über ein ZKB-Rating von Single A oder besser.

6. Beteiligungen

in CHF 1 000

BETEILIGUNGEN	Anschaffungswert	Aufgelaufene Wertberichtigungen	Buchwert 31.12.2015	Berichtsjahr					Marktwert	
				Umgliederungen	Investitionen	Desinvestitionen	Wertberichtigungen	Zuschreibungen		Buchwert 31.12.2016
TOTAL BETEILIGUNGEN (OHNE KURSWERT)	5 758	– 4 215	1 542	0	2 776	0	0	0	4 318	0

7. Unternehmen, an denen die Bank eine dauernde direkte oder indirekte wesentliche Beteiligung hält

in CHF 1 000

FIRMA UND SITZ	Geschäftstätigkeit	Gesellschaftskapital	Beteiligungsquote		Besitz	
			Kapital	Stimmen	Direkt	Indirekt
Unter den Beteiligungen bilanziert						
– finnova AG Bankware, Lenzburg	Informatik	500	5.10%	5.10%	x	
– Pfandbriefzentrale der schweiz. Kantonalbanken AG, Zürich	Pfandbriefinstitut	* 1 625 000	2.18%	2.18%	x	

* Davon 20% einbezahlt

8. Sachanlagen

in CHF 1 000

	Anschaffungswert	Aufgelaufene Abschreibungen	Buchwert 31.12.2015	2016			Buchwert 31.12.2016
				Investitionen	Desinvestitionen	Abschreibungen	
Bankgebäude	67 657	– 52 343	15 314	1 599	– 695	– 859	15 359
Andere Liegenschaften	11 547	– 11 547	0				0
Selbst entwickelte oder separat erworbene Software	8 144	– 7 305	838	928	– 26	– 997	743
Übrige Sachanlagen	12 829	– 10 791	2 038	3 216		– 1 959	3 295
TOTAL SACHANLAGEN	100 176	– 81 985	18 190	5 743	– 722	– 3 815	19 397

Abweichungen zu den Vorjahreswerten: ausgebuchte, bereits vollständig abgeschriebene Sachanlagen im Wert von TCHF 6 886.

NICHT BILANZIERTE LEASINGVERBINDLICHKEITEN	31.12.2016	31.12.2015
Fällig bis zu 12 Monaten	15	3
Fällig innerhalb von 12 Monaten bis 5 Jahren	18	
Fällig nach mehr als 5 Jahren		
TOTAL DER NICHT BILANZIERTEN LEASINGVERBINDLICHKEITEN	33	3
– davon innerhalb eines Jahres kündbar	33	3

9. Sonstige Aktiven und Sonstige Passiven

in CHF 1 000

	31.12.2016	31.12.2015
SONSTIGE AKTIVEN		
Ausgleichskonto	7 755	9 898
Indirekte Steuern		
Übrige Aktiven	1 217	1 149
TOTAL SONSTIGE AKTIVEN	8 972	11 047

SONSTIGE PASSIVEN

Ausgleichskonto		
Indirekte Steuern	884	630
Nicht eingelöste Coupons, Kassenobligationen und Obligationenanleihen	60	60
Übrige Passiven	44 965	44 152
– davon Jubiläumsfonds	15 328	15 170
– davon Fonds «KMU-Initiative» der Schaffhauser Kantonalbank	27 255	27 255
TOTAL SONSTIGE PASSIVEN	45 909	44 843

10. Zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändete oder abgetretene Aktiven und Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

in CHF 1 000

	31.12.2016		31.12.2015	
	Buchwerte	Effektive Verpflichtungen	Buchwerte	Effektive Verpflichtungen
VERPFÄNDETE/ABGETRETENE AKTIVEN				
Forderungen gegenüber Banken	42 800	42 800	40 100	40 100
Hypothekarforderungen	634 163	497 000	577 532	455 000
Finanzanlagen	22 229		21 261	
TOTAL VERPFÄNDETE / ABGETRETENE AKTIVEN	699 192	539 800	638 893	495 100

Es bestehen keine Aktiven unter Eigentumsvorbehalt.

11. Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen sowie Eigenkapitalinstrumenten der Bank, die von eigenen Vorsorgeeinrichtungen gehalten werden

Die Schaffhauser Kantonalbank führt keine eigenen Vorsorgeeinrichtungen. Die Bank ist für die obligatorische berufliche Vorsorge ihrer Mitarbeitenden der Pensionskasse Schaffhausen angeschlossen. Zusätzlich besteht eine Kaderversicherung bei einer Sammelstiftung. Die Rechnungslegung der Pensionskasse sowie der Kaderversicherung entspricht den Vorschriften der Fachempfehlungen zur Rechnungslegung Swiss GAAP FER 26.

12. Wirtschaftliche Lage der eigenen Vorsorgeeinrichtungen

in CHF 1 000

Arbeitgeberbeitragsreserven

Es bestehen keine Arbeitgeberbeitragsreserven.

WIRTSCHAFTLICHER NUTZEN/ WIRTSCHAFTLICHE VERPFLICHTUNG UND VORSORGEAUFWAND	Über- deckung (+)	Wirtschaftlicher Anteil der Bank		Veränderung des wirt- schaftlichen Anteils zum Vorjahr	Bezahlte Beiträge	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
	Unter- deckung (-)	31.12.2016	31.12.2015	2016	2016	2016	2015
Vorsorgepläne mit Überdeckung	3 220	- 3 748	- 4 245	- 497	3 786	3 289	3 552

Die Über-/Unterdeckung basiert auf einer Hochrechnung per 31.12.2016, abgeleitet vom letzten testierten Abschluss der Pensionskasse Schaffhausen vom 31.12.2015 sowie unter Berücksichtigung des Deckungsgrades per 30.9.2016.

Gemäss dem Gesetz über die Pensionskasse Schaffhausen vom 10.6.2013 (Artikel 14) sind die Arbeitgeber zu den folgenden deckungsgradabhängigen Sanierungsbeiträgen verpflichtet:

- 4% bei einem Deckungsgrad unter 100%
- 3% bei einem Deckungsgrad zwischen 100% bis 115%
- max. 2% bei einem Deckungsgrad ab 115%

13. Emittierte strukturierte Produkte

Die Schaffhauser Kantonalbank hat keine strukturierten Produkte emittiert.

14. Ausstehende Obligationenanleihen und Pflichtwandelanleihen

in CHF 1 000

ART DER ANLEIHE	Ausgabejahr	Zinssatz	Fälligkeit	Vorzeitige Kündigung	Ausstehender Nennwert 31.12.2016	Ausstehender Nennwert 31.12.2015
Obligationenanleihe	2013	0.250%	28.10.2016	unkündbar		100 000
Obligationenanleihe	2013	1.125%	24.04.2023	unkündbar	150 000	150 000
Obligationenanleihe	2013	1.750%	28.10.2025	unkündbar	100 000	100 000
Obligationenanleihe	2015	0.375%	16.02.2027	unkündbar	200 000	200 000
Privatplatzierung	2014	*	30.06.2019	unkündbar	25 000	25 000
Privatplatzierung	2014	*	30.06.2022	unkündbar	25 000	25 000
Privatplatzierung	2016	0.050%	11.07.2024	unkündbar	50 000	
Privatplatzierung	2016	0.090%	14.10.2026	unkündbar	100 000	
Pfandbriefdarlehen (gewichteter Zinssatz)		0.785%	2017 – 2026		497 000	455 000
TOTAL OBLIGATIONEN UND PFANDBRIEFDARLEHEN					1 147 000	1 055 000

Die ausstehenden Obligationenanleihen sind nicht nachrangig.

* «3-Monats-Libor CHF» plus Zuschlag

15. Wertberichtigungen, Rückstellungen und Reserven für allgemeine Bankrisiken

in CHF 1 000

	Stand Ende 2015							2016
		Zweck- konforme Verwen- dungen	Um- buchungen	Währungs- differenzen	Überfällige Zinsen, Wieder- eingänge	Neubildungen zu Lasten Erfolgs- rechnung	Auflösungen zu Gunsten Erfolgs- rechnung	Stand Ende 2016
Rückstellungen für Vorsorgeverpflichtungen ¹	4 245	- 497						3 748
Rückstellungen für Ausfallrisiken ²	15 051		- 325			303	- 754	14 275
Übrige Rückstellungen ³	5 852	- 35			121	2 121	- 121	7 938
TOTAL RÜCKSTELLUNGEN	25 148	- 532	- 325	0	121	2 424	- 875	25 961
RESERVEN FÜR ALLGEMEINE BANKRISIKEN	511 729	0	0	0	0	25 077	0	536 806
Wertberichtigungen für Ausfallrisiken aus gefährdeten Forderungen	85 053	- 1 244	404		510	16 873	- 21 445	80 151
Wertberichtigungen für latente Risiken	14 091		- 79			389	- 664	13 737
WERTBERICHTIGUNGEN FÜR AUSFALLRISIKEN UND LÄNDERRISIKEN	99 144	- 1 244	325	0	510	17 262	- 22 109	93 888

¹ Die Rückstellungen für Vorsorgeverpflichtungen bestehen für Arbeitgebersanierungsbeiträge. Betreffend weiterer Informationen verweisen wir auf den Anhang «12. Wirtschaftliche Lage der eigenen Vorsorgeeinrichtungen» (Seite 63).

² Betreffend Rückstellungen für Ausfallrisiken verweisen wir auf die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze und die Erläuterungen zum Risikomanagement.

³ Die übrigen Rückstellungen umfassen vor allem Prozess- und Rechtsrisiken. Die Risikosituation wird laufend beurteilt und die Rückstellungen falls erforderlich angepasst. Alle Einschätzungen sind mit wesentlichen Unsicherheiten verbunden.

16. Gesellschaftskapital

in CHF 1 000

Das zu 100% vom Kanton Schaffhausen zur Verfügung gestellte Grundkapital beträgt per 31.12.2016 65 Mio. Franken.

	31.12.2016 Gesamtnominalwert	31.12.2015 Gesamtnominalwert
Grundkapital	65 000	65 000
TOTAL GRUNDKAPITAL	65 000	65 000

Der Kanton Schaffhausen stellt das gesamte Kapital in Form von Dotationskapital zur Verfügung. Die Schaffhauser Kantonalbank hält somit weder eigene Kapitalanteile noch bestehen Eventualverpflichtungen im Zusammenhang mit veräusserten oder erworbenen eigenen Beteiligungstiteln. Es sind keine Beteiligungstitel der Bank an einer Börse oder einer börsenähnlichen Einrichtung kotiert. Demzufolge können weder die Organe noch Dritte Beteiligungen halten.

17. Nahestehende Personen

in CHF 1 000

	Forderungen		Verpflichtungen	
	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2015
Qualifizierte Beteiligte (Kanton Schaffhausen)			87 711	94 670
Verbundene Gesellschaften	13 500	18 000	141 391	139 472
Organgeschäfte	13 769	12 775	5 708	6 000

Als verbundene Gesellschaften gelten öffentlich-rechtliche Anstalten des Kantons oder gemischtwirtschaftliche Unternehmen, an welchen der Kanton qualifiziert beteiligt ist. Bei den verbundenen Gesellschaften werden Transaktionen zu marktüblichen Konditionen durchgeführt.

Die Organe der Bank tätigen bankübliche Transaktionen zu Personalkonditionen.

18. Eigene Kapitalanteile und Zusammensetzung des Eigenkapitals

Der Kanton Schaffhausen stellt das Kapital in Form von Dotationskapital zur Verfügung. Die Schaffhauser Kantonalbank hält somit weder eigene Kapitalanteile noch bestehen Eventualverpflichtungen im Zusammenhang mit veräusserten oder erworbenen eigenen Beteiligungstiteln.

19. Fälligkeitsstruktur der Finanzinstrumente

in CHF 1 000

AKTIVUM / FINANZINSTRUMENTE	Auf Sicht	Kündbar	Fällig innert 3 Monaten	Fällig nach 3 Monaten bis zu 12 Monaten	Fällig nach 12 Monaten bis zu 5 Jahren	Fällig nach 5 Jahren	Immo- bilisiert	Total
Flüssige Mittel	762 193							762 193
Forderungen gegenüber Banken	88 380	4 475		7 972				100 828
Forderungen aus Wertpapier- finanzierungsgeschäften			10 175					10 175
Forderungen gegenüber Kunden	374	118 229	103 572	48 895	148 414	79 052		498 537
Hypothekarforderungen	266	716 386	269 816	473 988	2 560 028	1 345 379		5 365 863
Handelsgeschäft	112							112
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	32 254							32 254
Finanzanlagen	95 979		4 002	17 007	102 855	128 167	2 625	350 636
TOTAL 31.12.2016	979 559	839 090	387 566	547 862	2 811 296	1 552 598	2 625	7 120 597
31.12.2015	918 528	697 114	341 936	530 954	2 675 211	1 536 702	2 625	6 703 070

FREMDKAPITAL / FINANZINSTRUMENTE

Verpflichtungen gegenüber Banken	4 170		25 000	261	40 000	5 000		74 431
Verpflichtungen aus Wertpapier- finanzierungsgeschäften			70 000					70 000
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	1 350 831	3 003 742	50 000	458	56 721	106 000		4 567 752
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	42 213							42 213
Kassenobligationen			10 941	36 594	143 284	5 316		196 135
Anleihen und Pfandbriefdarlehen			15 000	13 000	359 000	760 000		1 147 000
TOTAL 31.12.2016	1 397 214	3 003 742	170 941	50 313	599 005	876 316	0	6 097 531
31.12.2015	1 365 799	2 771 495	134 164	185 062	462 456	793 692	0	5 712 667

Informationen zum Ausserbilanzgeschäft

20. Eventualforderungen und -verpflichtungen

in CHF 1 000

	31.12.2016	31.12.2015
Kreditsicherungsgarantien und Ähnliches	5 123	4 046
Gewährleistungsgarantien und Ähnliches	29 618	29 724
Unwiderrufliche Verpflichtungen aus Dokumentarakkreditiven		
Übrige Eventualverpflichtungen		
TOTAL EVENTUALVERPFLICHTUNGEN	34 741	33 770
Übrige Eventualforderungen ¹		
TOTAL EVENTUALFORDERUNGEN	0	0

¹ Im Rahmen des Verkaufs der Swisscanto-Beteiligung an die Zürcher Kantonalbank wird ein Teil des Verkaufspreises in den Jahren 2016 bis 2018 in drei jährlichen Tranchen ausbezahlt (Earn-Out-Zahlungen), deren Höhe unter anderem vom Umsatz der SHKB mit Swisscanto-Produkten abhängig ist. Die Höhe des variablen Verkaufspreises für die verbleibenden Tranchen in den Jahren 2017 und 2018 kann nicht verlässlich geschätzt werden.

21. Treuhandgeschäfte

in CHF 1 000

	31.12.2016	31.12.2015
Treuhandanlagen bei Drittgesellschaften	112	219
Andere treuhänderische Geschäfte		
TOTAL TREUHANDGESCHÄFTE	112	219

Informationen zur Erfolgsrechnung

22. Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option

Die Schaffhauser Kantonalbank unterliegt der De-Minimis-Regel. Auf die Publikation dieser Angaben wird deshalb verzichtet.

23. Wesentlicher Refinanzierungsertrag in der Position Zins- und Diskontertrag sowie wesentliche Negativzinsen

REFINANZIERUNGSERTRAG IM ZINS- UND DISKONTERTRAG

Dem Zins- und Diskontertrag werden keine Refinanzierungskosten für das Handelsgeschäft gutgeschrieben.

NEGATIVZINSEN

Negativzinsen auf Aktivgeschäften werden als Reduktion des Zins- und Diskontertrags ausgewiesen.

Negativzinsen auf Passivgeschäften werden als Reduktion des Zinsaufwands erfasst.

Die Negativzinsen haben keinen wesentlichen Einfluss auf das Zinsergebnis.

24. Personalaufwand

in CHF 1 000

	2016	2015
Gehälter (Sitzungsgelder und feste Entschädigungen an Bankbehörden, Gehälter und Zulagen)	34 306	34 252
Sozialleistungen	6 521	6 952
Wertanpassungen bezüglich des wirtschaftlichen Nutzens bzw. Verpflichtungen von Vorsorgeeinrichtungen	- 497	- 480
Übriger Personalaufwand	1 172	1 146
TOTAL PERSONALAUFWAND	41 502	41 870

25. Sachaufwand

in CHF 1 000

	2016	2015
Raufwand	1 422	1 435
Aufwand für Informations- und Kommunikationstechnik	7 078	6 451
Aufwand für Fahrzeuge, Maschinen, Mobiliar und übrige Einrichtungen sowie Operational Leasing	179	315
Honorare der Prüfgesellschaft	363	386
– davon für Rechnungs- und Aufsichtsprüfung	363	386
– davon für andere Dienstleistungen		
Übriger Geschäftsaufwand	4 792	5 114
TOTAL SACHAUFWAND	13 834	13 702

26. Wesentliche Verluste, ausserordentliche Erträge und Aufwände, Reserven für allgemeine Bankrisiken und freierwerdende Wertberichtigungen und Rückstellungen

WESENTLICHE VERLUSTE

Während des Berichtsjahres wurden keine wesentlichen Verluste verzeichnet.

AUSSERORDENTLICHER ERTRAG

Der ausserordentliche Ertrag von 5.9 Mio. Franken ist auf den Erlös der ersten Tranche des variablen Verkaufspreises aus der Veräusserung der Swisscanto-Anteile und auf den Buchgewinn aus dem Verkauf einer Liegenschaft zurückzuführen.

AUSSERORDENTLICHER AUFWAND

Im Verlaufe des Berichtsjahres musste kein wesentlicher ausserordentlicher Aufwand verbucht werden.

RESERVEN FÜR ALLGEMEINE BANKRISIKEN

Aus dem operativen Ergebnis wurden den Reserven für allgemeine Bankrisiken 25.1 Mio. Franken zugewiesen.

FREIWERDENDE WERTBERICHTIGUNGEN UND RÜCKSTELLUNGEN

Im Berichtsjahr waren keine wesentlichen frei werdenden Wertberichtigungen und Rückstellungen zu verzeichnen.

27. Aufwertung von Beteiligungen und Sachanlagen bis höchstens zum Anschaffungswert

Im Berichtsjahr fanden keine Aufwertungen von Beteiligungen oder Sachanlagen statt.



Bericht der Revisionsstelle

An den Kantonsrat des Kantons Schaffhausen

Sehr geehrter Herr Präsident

Sehr geehrte Damen und Herren

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Schaffhauser Kantonalbank, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung mit Antrag über die Gewinnverwendung, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang (Seiten 31 bis 71), für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Bankrates

Der Bankrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den für Banken anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften, dem schweizerischen Gesetz und dem Gesetz über die Schaffhauser Kantonalbank verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines Internen Kontroll-Systems (IKS) mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Bankrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen

Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das Interne Kontroll-System (IKS), soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des Internen Kontroll-Systems (IKS) abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den für Banken anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und entspricht dem schweizerischen Gesetz und dem Gesetz über die Schaffhauser Kantonalbank.

Berichterstattung über besonders wichtige Prüfungssachverhalte aufgrund Rundschreiben 1/2015 der Eidgenössischen Revisionsaufsichtsbehörde

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Jahresrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung der Jahresrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab. Für jeden nachfolgend aufgeführten Sachverhalt ist die Beschreibung, wie der Sachverhalt in der Prüfung behandelt wurde, vor diesem Hintergrund verfasst.

Der im Berichtsabschnitt «Verantwortung der Revisionsstelle» beschriebenen Verantwortung sind wir nachgekommen,

auch in Bezug auf diese Sachverhalte. Dementsprechend umfasste unsere Prüfung die Durchführung von Prüfungshandlungen, die als Reaktion auf unsere Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung geplant wurden. Das Ergebnis unserer Prüfungshandlungen, einschliesslich der Prüfungshandlungen, welche durchgeführt wurden, um die unten aufgeführten Sachverhalte zu berücksichtigen, bildet die Grundlage für unser Prüfungsurteil zur Jahresrechnung.

Kundenausleihungen – Werthaltigkeit der Kundenausleihungen und Bewertung der Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken

Prüfungssachverhalt

Die Schaffhauser Kantonalbank bilanziert die Kundenausleihungen zum Nominalwert und die diesbezüglichen Wertberichtigungen werden als Minus-Position in den Aktiven ausgewiesen (gemäss den Übergangsbestimmungen in Art. 69 der Bankenverordnung). Die Ermittlung eines Wertberichtigungsbedarfs erfolgt auf Einzelbasis und ergänzend zur Abdeckung des latenten Ausfallrisikos auf nicht einzelwertberichtigten Positionen pauschal und bemisst sich nach der Differenz zwischen dem Buchwert der Forderung und dem voraussichtlichen einbringlichen Liquidationserlös unter Berücksichtigung des Gegenparteiirisikos und des Nettoerlöses aus der Verwertung allfälliger Sicherheiten. Für Ausfallrisiken auf gesprochenen, jedoch nicht benutzten Kreditlimiten

werden Rückstellungen gebildet. Im Rahmen der Bemessung von Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken sind Schätzungen vorzunehmen und Annahmen zu treffen, welche naturgemäss mit wesentlichem Ermessensspielraum verbunden sind und je nach Beurteilung variieren können. Per 31. Dezember 2016 stellen die Kundenausleihungen von CHF 5 864.4 Mio. mit 83.0% den grössten Bestandteil der Aktiven der Schaffhauser Kantonalbank dar, womit die Bewertung der Kundenausleihungen einen besonders wichtigen Prüfungssachverhalt darstellt.

Die Schaffhauser Kantonalbank beschreibt ihre Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zu den Kundenausleihungen sowie zu den Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken auf den Seiten 46, 48 und 49 des Geschäftsberichts. Auf Seite 54 des Geschäftsberichts finden sich Ausführungen zur angewandten Methode zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs. Zudem verweisen wir auf die Tabelle 15 «Wertberichtigungen, Rückstellungen und Reserven für allgemeine Bankrisiken» im Anhang zur Jahresrechnung auf Seite 65.

Unser Prüfverfahren

Unsere Prüfungen beinhalteten die Prüfung der Prozesse und Kontrollen im Zusammenhang mit der Kreditgewährung und -überwachung sowie der Identifikation und Berechnung von Wertberichtigungen und Rückstellungen. Die Prüfungen umfassten auf Basis einer Stichprobe auch die Prüfung der Werthaltigkeit von ausgewählten Kreditengagements auf Einzelbasis sowie die Beurteilung der verwendeten Verfahren

und Annahmen bei der Bemessung von Wertberichtigungen und Rückstellungen. Weitere Prüfungshandlungen beinhalteten die Beurteilung der angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sowie die Prüfung der Offenlegungen im Anhang zur Jahresrechnung.

Rückstellungen für Rechts-/Beratungs- und Prozessrisiken

Prüfungssachverhalt

Die Schweizer Finanzinstitute sind in einem stark regulierten Geschäftsumfeld tätig, weshalb die Institute entsprechenden inhärenten Rechtsrisiken ausgesetzt sind. Das latente Risiko diesbezüglicher Auseinandersetzungen mit in- oder ausländischen Drittparteien ist entsprechend bedeutsam. Die Schaffhauser Kantonalbank beurteilt die Risikosituation laufend und bildet, falls erforderlich, Rückstellungen.

Die Beurteilung der Bewertung und Vollständigkeit entsprechender Rückstellungen stellt für uns einen besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar, da die Einschätzung der Risikosituation, der Kosten und der Erfolgsaussichten teilweise komplex sind und erhebliche Unsicherheiten aufweisen sowie die Einschätzungen und Beurteilungen des Managements mit wesentlichen Ermessensspielräumen verbunden sind. Zudem können solche Sachverhalte wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens- und Ertragslage der Schaffhauser Kantonalbank haben.

Die Schaffhauser Kantonalbank beschreibt ihre Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zu den Rückstellungen für

rechtliche und faktische Verpflichtungen auf den Seiten 48 und 49 des Geschäftsberichts. Zudem verweisen wir auf die Tabelle 15 «Wertberichtigungen, Rückstellungen und Reserven für allgemeine Bankrisiken» im Anhang zur Jahresrechnung auf Seite 65.

Unser Prüfverfahren

Unsere Prüfungen umfassten die stichprobeweise Einsichtnahme in bankinterne Dokumentationen zur Einschätzung der Rechts-, Beratungs- und Prozessrisiken, die periodische Besprechung von Rechtsstreitigkeiten mit Verantwortlichen des Managements sowie die Beurteilung der Einschätzungen von externen Rechtsvertretern der Bank zu Handen von uns.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Bankrates ausgestaltetes Internes Kontroll-System (IKS) für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und dem Gesetz über die Schaffhauser Kantonalbank entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Zürich, 8. März 2017

Ernst & Young AG

Stefan Lutz,

Zugelassener Revisionsexperte (Leitender Revisor)

Yves Lauber,

Zugelassener Revisionsexperte

Sponsoringgrundsätze

Bei der Schaffhauser Kantonalbank hat Sponsoring seit vielen Jahren einen festen Platz. Wir bringen damit unsere Verbundenheit mit den Schaffhauserinnen und Schaffhausern und der Region zum Ausdruck.

Aus Schaffhausen für Schaffhausen

Schaffhausen ist ein attraktiver und lebenswerter Kanton. Eine breite Auswahl von Aktivitäten sportlicher, kultureller und sozialer Art bereichern unsere Region und machen sie einzigartig. Den wahren Reichtum machen unzählige engagierte Menschen, Institutionen und Vereine aus, die sich mit Leidenschaft, unermüdlichem Einsatz und überzeugenden Ideen für eine gute Sache einsetzen. Wir unterstützen sie – für ein lebenswertes und farbenfrohes Schaffhausen.

Unser Beitrag an die Identität Schaffhausens

Wir sind stolz darauf, dass wir unseren Kunden und der Bevölkerung mit den vielfältigen Vorteilen und Vergünstigungen aufgrund des Sponsorings ein echtes Stück Schaffhauser Lebensqualität näherbringen können. Unser Sponsoring besteht aus drei Bereichen:

- Sponsoring ist ein gegenseitiges Geben und Nehmen. Im Rahmen des klassischen Sponsorings erwarten wir Gegenleistungen, die in einem sinnvollen Verhältnis zu unserem finanziellen Engagement stehen – beispielsweise Vergünstigungen für unsere Kunden und die Zurverfügungstellung einer Plattform für Kundenanlässe.
- Beim Beitragswesen können einmalige Sympathiebeiträge bis maximal 300 Franken gesprochen werden, die keine Gegenleistung beinhalten und den Charakter einer Spende haben. Der Gesamtbetrag pro Jahr ist beschränkt.

- Der Jubiläumsfonds unterstützt einmalig nichtkommerzielle Projekte natürlicher und juristischer Personen aus den Bereichen Soziales, Kultur und Sport mit Bezug zum Kanton Schaffhausen.

Unsere Grundsätze für das Sponsoring

Das Sponsoringengagement einer Kantonalbank steht besonders im Fokus der Öffentlichkeit. Es ist uns ein Anliegen, dass unsere Sponsoring-Praxis auch für Dritte nachvollziehbar ist. Mit ausgewählten Partnern wollen wir unseren Kunden und der Bevölkerung besondere Erlebnisse bieten. Unsere wesentlichen Grundsätze für das klassische Sponsoring sind:

- Regionaler Bezug
- Unsere Kunden profitieren in Form von Vergünstigungen
- Leistung und Gegenleistung stehen in einem angemessenen Verhältnis
- Abwechslung der Sponsoringaktivitäten hat Vorrang vor mehrjährigen Engagements
- Die gesponserten Anlässe oder Projekte stossen auf ein breites Publikumsinteresse
- Grundsätzlich keine Unterstützung von Einzelpersonen und kleineren Gruppierungen
- Die Durchführung eines Anlasses oder die Unterstützung eines Projekts sollte nicht allein von unserem Engagement abhängen

Beschränkte Mittel

Sponsoring ist für uns eine Herzensangelegenheit. Wir möchten möglichst viele interessante und faszinierende Aktivitäten und Projekte unterstützen. Die an uns herangetragenen Wünsche übersteigen in der Summe die zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel jedoch bei weitem. Deshalb können wir nur rund ein Drittel der an uns gestellten Gesuche bewilligen. Nein sagen fällt uns oft schwer! Umso wichtiger ist eine sorgfältige Evaluation und Auswahl. Um Gelegenheit für Neues zu schaffen, müssen wir uns ab und zu aus bisherigen Sponsorings zurückziehen.

Aus den bestehenden Sponsoringmitteln versuchen wir den grösstmöglichen Nutzen für ein inspirierendes, attraktives Schaffhausen herauszuholen. Die Zukunft Schaffhausens und der Menschen, die hier leben, sind uns wichtig. Wir freuen uns darüber, dass wir mit unseren Engagements einen Beitrag an die positive Entwicklung unserer Region leisten können.

Unsere Standorte

Hauptsitz

8201 Schaffhausen
Vorstadt 53
+41 52 635 22 22

Filialen

8212 Neuhausen am Rheinfall
Wildenstrasse 6
+41 52 675 30 00

8262 Ramsen
Bahnhofstrasse 297
+41 52 742 84 00

8260 Stein am Rhein
Rathausplatz 4
+41 52 742 35 00

8240 Thayngen
Bahnhofstrasse 1
+41 52 645 36 00

Beratungcenter

8214 Gächlingen
Gemeindehausplatz 3
+41 52 533 34 00

E-Mail

info@shkb.ch

Internet

www.shkb.ch

Bancomaten Schaffhausen

Hauptsitz, Vorstadt 53*
Fronwagplatz 3*
Schützenhaus Breite
Buchthalen, Alpenstrasse 134
Post Herblingen, Herblingerstrasse 119

Bancomaten Neuhausen am Rheinfall

Wildenstrasse 6*
Infopavillon Rheinfall

Bancomat Ramsen

Petersburg

Bancomat Stein am Rhein

Rathausplatz 4*

Bancomat Thayngen

Bahnhofstrasse 1*
Grenzstrasse 84

* an diesen Automaten können Sie auch Einzahlungen vornehmen.

Impressum

Dieser Bericht ist in elektronischer Fassung unter www.shkb.ch abrufbar.

Herausgeberin: Schaffhauser Kantonalbank

Redaktion: Schaffhauser Kantonalbank

Fotografien Schaffhauser Landschaften: Jürg Fausch, 372dpi GmbH, Schaffhausen |
Faro und Michael Burtcher, Eclipse Studios GmbH, Schaffhausen

Satzerstellung/Druckvorstufe: Marina Galli, Schaffhauser Kantonalbank

Druck: Stamm+Co. AG, Schleithelm



MIX
Aus verantwortungsvollen Quellen

ClimatePartner^o
klimaneutral

Druck | ID 11685-1703-1002



Gedruckt in
Schaffhausen